

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Banggasse 21

„Tagblatt-Hand“

Einzelhefte griffen von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag Banggasse 21, oder durch die Post. — Vierteljährlich durch alle deutschen Verlagsstellen, außerdem durch die Post. — Bezugsbedingungen nehmen auf dem obigen in Wiesbaden die Dringende Bismarckstraße 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Welt: in Wiesbaden: die hiesigen Hauptstellen und in den benachbarten Orten und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pf. für die erste Zeile im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen Anzeigen: 30 Pf. für alle anderen Anzeigen; 1 Pf. für die ersten 10 Zeilen; 2 Pf. für die übrigen Zeilen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach beiderseitiger Verständigung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Reduktion.

Anzeigen-Kameralen: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Rügen 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichtetem Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Sonntag, 19. Dezember 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 591. • 63. Jahrgang.

Die große Zahl der Gefangenen unseres Bundesgenossen in Nordostmontenegro.

Abgewiesener Angriff in Tirol. — Der Raum südöstlich Bijelopolje vom Feinde gesäubert.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

W. T. B. Wien, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 18. Dezember, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz

Unverändert Ruhe.

Die Russen behaupten in ihrem Tagesbericht vom 14. d. M., ihre Kavallerie wäre bei Ucieczko am Dnepr auf österreichisch-ungarische Aufklärer in russischer Uniform gestoßen; an dieser Mitteilung ist kein wahres Wort. Wir verwenden derartig wertvolle Mittel nicht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Tirol wiesen unsere Truppen nördlich des Sugana-Tales mehrere feindliche Angriffe auf den Collo ab. Im Flitscher Becken wurden die Italiener in einer ihrer vordersten Stellungen überfallen. Görtz stand vorübergehend unter schwerem Feuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Raum südöstlich von Bijelopolje wurde vom Feinde gesäubert. Die Zahl der bei der Einnahme dieser Stadt in unsere Hände gefallenen Gefangenen wuchs auf 1950.

Eine unserer Divisionen brachte in Nordostmontenegro in den letzten vier Tagen insgesamt 13.500 Gefangene ein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die 72. Kriegswoche.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Schneller als der neugebildete Kriegstat der Entente in Paris oder Calais zu irgendwelchen erfolgreichen Taten schreiten konnte, haben die kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan ihren reißend schnellen Lauf genommen. Früher denn für die Diplomatie unserer Feinde erwünscht war, trieb der bulgarische General Todorow mit seinen tapferen Truppen die Landungstruppen der Entente von dem Boden Mazedoniens. Der beiderseitigen Umklammerung, dem scharfen Angriff in der Front konnten Engländer und Franzosen nicht lange standhalten. Seit Wochen waren die ausgezeichneten Stellungen zu beiden Seiten des Bardarflusses stark ausgebaut und armiert worden. Nach menschlichem und militärischem Ermessen schienen sie uneinnehmbar. Auch diese Hoffnung unserer Feinde war trügerisch, auch in diesem zähen Ringen um Zeitgewinn zeigten sie sich als unterlegen. Ihren Gegner, seine Angriffskraft, Stärke an Artillerie, seine Schnelligkeit im lautlosen Heranführen und Bereitstellen ansehnlicher Truppenkörper in einem schwierigen Gelände, arm an Wegen, bar jeder Eisenbahn, hatten Engländer und Franzosen zu ihrem Schaden unterschätzt. Bulgarien bewies wiederum seine militärische Vollwertigkeit in den Reihen der Mittelmächte, seine zweifelsfreie Überlegenheit über die Heere der westlichen Staaten. Das ist der stolze Stolz Bulgariens, die beschämende Niederlage der hochmütigen Entente. Sicherlich wird gerade der Umstand bei all den vielen kleinen Staaten des nahen Abend- und des fernen Morgenlandes höchste Beachtung finden. Die schweren Verluste der Engländer und Franzosen werden sich nicht verhehlen lassen. Politisch und militärisch erlitten sie eine nicht wieder gut zu machende Katastrophe. Hieran können die feindlichen Ablesungsvorläufe nichts ändern. Die Engländer verloren allein 50 Prozent ihrer Gefechtsstärke. In den Kämpfen bei Doiran wurden 30 bis 35.000 Mann von ihnen aufgerieben. Die bisherigen Zahlenergebnisse dieser merkwürdigen mazedonischen Schlachten werden von den Bulgaren mit 1234 Gefangenen, 14 Geschützen, 62 Munitionswagen, 10 zweispännigen Munitionskarren und vielem Kriegsmaterial angegeben. Die Flucht der Ententetruppen scheint mit dem 13. Dezember beendet zu sein. Sie erreichten die von Griechenland freigegebene Zone, schwer erschüttert und geschwächt an moralischer und physischer Kraft. Der zweite Teil des Balkanfeldzuges ist hiermit beendet; jetzt beginnt vielleicht, — denn heute wissen wir's noch nicht — die dritte Schlachtenhandlung auf griechischem Boden, im Gebiet um Saloniki, nicht nur um seinen Besitz, sondern auch um die letzte Schanze des Ansehens unserer Feinde auf dem

Balkan. Griechenland hat einen Teil seines Bodens als Arena freigegeben. Aus der Zahl der Mitkämpfenden dürften die Bulgaren ausgeschieden und an ihre Stelle die Heere der Mittelmächte treten. Der Szenenwechsel brachte auch einen solchen in den Personen der Mitkämpfenden. Wir sehen hier eine Auswechslung und Ablösung in der Arbeitsleistung der militärischen Riesenmaschine, wie sie bisher schon mehrfach in der nutzbringendsten Weise erfolgte. Die Gründe hierfür liegen auf politischem Gebiete. Die weitere Entwicklung der Verhältnisse in Griechenland läßt sich nicht absehen. Ob es Griechenland möglich sein wird, für den Fall der Kämpfe auf seinem Boden die gewollte Neutralität beizubehalten, erscheint wenig wahrscheinlich. Das wird in erster Linie davon abhängen, ob der freigegebene Kampfraum weit genug ist und ob die Stunde der Not nicht näher, für Griechenland unannehmbarere Forderungen der Entente erheben wird. Die Reibungsflächen zwischen ihr und dem Haus Herrn werden jetzt fraglos umfangreicher, je geringer die Bewegungsfreiheit der geschlagenen Truppen wird, je mehr sie Geschütz- und Stappentraum in einander verlegen müssen. Für ein so starkes Heer wie es das der Entente in Saloniki ist, reicht die hier geschaffene Operationsbasis nicht aus. Sie rückt immer näher heran an die geschlagenen Heere, verkürzt sich also täglich und verliert so zusehends an Lebenskraft und Sicherheit. Die Grundfehler des Salonikier Unternehmens waren diejenigen der Entente, daß sie die so wichtige Operationsbasis ihrer Truppen nur auf der einen Stadt aufbauten. Die richtungswärtigen Heimatsverbindungen sind nur auf den gefährlichen Boden der Transportfahrwege angewiesen. Schon aus diesem Grunde kann die endgültige Niederlage der Entente nicht mehr abgewendet werden. Die Lebensdauer bestimmt nicht mehr, sie ist abhängig von dem Willen der Mittelmächte und demjenigen Griechenlands. Abgesehen von den etwaigen weiteren Operationen der Mittelmächte auf dem Bunde, liegt sie auch mit in der Hand unserer U-Boote. Ihnen gebührt ein ruhmreicher Anteil an dem schnellen und siegreichen Verlauf des serbischen und mazedonischen Feldzuges. Im ganzen verjagten sie in den beiden zurückliegenden Monaten 58 feindliche Hilfskreuzer und Transportdampfer. Weit über 200.000 Tonnen Rauminhalt gingen hierdurch im östlichen und nördlichen Mittelmeer unseren Feinden verloren in einem Augenblick, wo sie Munition, Lebensmittel und Kriegsmaterial dringend brauchten und an manchen Tagen vergeblich auf ihr Eintreffen warteten. Auf die Entschlüsse der Ententeleitung muß die deutsche U-Bootsflotte geradezu lähmend gewirkt und ihre Handlungsfreiheit arg beeinträchtigt haben. Niemals konnten sie mit Sicherheit auf das Eintreffen der angemeldeten Transporte rechnen. Unsicherheit, Unbestimmtheit, Zaghastigkeit brachten unsere wackeren U-Boote in die ägäerische Leitung. Ihnen gebührt demnach auch ihr Anteil an dem Ruhm, den Balkan so schnell erobern zu haben. Unsere oberste Heeresleitung verlegte mit Zug und Recht seit mehreren Monaten den Schwerpunkt unserer U-Bootsflottille von der Nordsee in das Mittelmeer. Die glänzenden Erfolge haben dies voll und ganz bewiesen. Trotz der Anwesenheit der allmächtigen Ententeslotte, trotzdem ein Teil der Transportdampfer bewaffnet, mehrfach durch Torpedoboote begleitet waren, entgingen sie nicht dem zielstreichen deutschen Tropenbootschuh. Seit Wochen veröffentlicht unsere Gegner keine U-Bootsbeschädigungen ihrer Marinen. Auch hier im Mittelmeer riß deutscher Wagemut und deutsche Technik die Oberhand an sich, auch auf diesem Seekriegsschauplatz kamen Engländer und Franzosen ebenso zu spät wie bisher stets auf denen zu Lande. Sicherlich ist die Tätigkeit unserer U-Boote noch nicht zu Ende. Sie werden auch weiterhin dazu beitragen, daß die Zufahrtswege der Entente zerschnitten und unterbrochen bleiben, daß Unsicherheit und Sorge in ihrer Heeresleitung und den kämpfenden Reihen entstehen. Mehrfach brachten neutrale Zeitungen die Mitteilung, daß Engländer und Franzosen über Mangel an Geschützen und Befestigung klagten. Diese Anklagen können, bei Saloniki kaum weniger, im Gegenteil noch dringlicher werden. England und Frankreich lernten nichts aus den bitteren Erfahrungen auf Gallipoli. Beide Expeditionen gehen trübten Tagen entgegen.

Auf dem serbischen Kriegsschauplatz wurde die Verfolgung des geschlagenen Gegners im östlichen Montenegro mit Erfolg fortgesetzt. Jeder Tag brachte neue Beute. Die Verfolger fanden zahlreiche Geschütze, die die Fliehenden nach dem Vorbild ihres russischen Verbündeten vergraben hatten, um sie nicht in unsere Hand fallen zu lassen. Hunger und Kälte trieben über tausend verbrennte Serben hinter unserer Gefechtslinie in deutsche Gefangenschaft. Das Fortschreiten des Winters wird noch mehr von ihnen aus den Verstecken hervorlocken. Die österreichisch-un-

garische Offensive gegen das nördliche Montenegro machte gute Fortschritte. Die starken Grenzsperrern sind jetzt restlos durchbrochen, alle drei verbündeten Kampfgruppen stehen tief in Feindesland und nähern sich zusehends der wichtigen Eisenbahn, welche im Bett des Tara-Flusses nach Skutari führt. Den verbündeten Truppen haben sich die Albanen und die Mohammedaner des ehemaligen Sandschak angeschlossen. Die zunehmende Zahl montenegrinischer Gefangenen spricht dafür, daß auch dieser alte Friedensstörer allmählich mürbe wird.

Vor unserer Westfront herrschte in den ersten Tagen der Woche ziemlich Ruhe, gegen Ende wuchs die Artillerie- und Fliegeraktivität auf dem größten Teil der Front. Feindliche Fliegerangriffe auf Boden und Vordringen waren erfolglos. Vier Flugzeuge blühten die Franzosen hierbei ein. Im Luftkampf brachte Leutnant Zimmernann in kurzem Zeitraum das siebente feindliche Flugzeug, ein englisches, zum Absturz. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz kam es nur zu unbedeutenden Unternehmungen, meistens Zusammenstoßen starker Patrouillen.

Die englische Niederlage in Mesopotamien hat noch nicht ihr Ende erreicht. Die türkischen Truppen setzten die Verfolgung des geschlagenen Gegners unentwegt fort. Hierbei zeigte es sich, daß sie jetzt hinsichtlich ihrer Artillerie gut bestellt sind. Sie war der feindlichen offenbar überlegen, verfeuerte einen feindlichen Monitor, der vom Tigris aus in den Kampf eingriff. Ebenso bewies die türkische Artillerie an der Dardanellenfront, daß sie jetzt stark und zahlreich vorhanden ist. Ihr Wirkungsfeld beherrschte erfolgreich den Wasserstreifen, der den Feinden bisher als gedeckter Annäherungsweg für Mannschaften und Material diente. Das Dardanellenunternehmen wird hierdurch für die Entente zusehends zweifelhafter. Ihre bisherige artilleristische Überlegenheit schwindet mit jedem Tage. Die Eröffnung der Verbindung mit den Mittelmächten bringt unseren Verbündeten in die günstige Lage ein reiches Menschenmaterial infolge der nun möglichen besseren Verpflegung mitbringend verwenden zu können.

Vor der italienischen Front ist die letzte lange Offensive allmählich erloschen. 70.000 Mann hat sie die Italiener wieder gekostet, ohne den geringsten Erfolg! Eine Wiederholung verbietet zurzeit der eingetretene Winter.

Nachdem Frankreich durch Ernennung des Generalissimus Joffre zum Oberbefehlshaber der gesamten französischen Armee eine Neuordnung des Kommandos eingeführt hatte, ist England ihm gefolgt. General French ist zurückgetreten. Er hat zwar eine Rang-erhöhung erfahren, die eigentliche Führung der britischen Armeen in Frankreich und Flandern wurde jedoch dem General Sir Douglas Haig übertragen. Der neu ernannte Viscount French erhielt die Führung sämtlicher englischer Truppen. Man kann hier ausschließen, daß French in dem neu gegründeten Kriegsrat der Entente Ausnahme finden wird neben Kitchener. Da letzterer aber nicht zurückgetreten ist, so bildet das neue Mitglied vielleicht nur eine Scheinfigur. Jedemfalls kann diese Neuordnung noch immer keine einheitliche Führung im Westen zur Folge haben. Im Norden befehligt nach den Maßnahmen des Kriegsrats Sir Douglas Haig, auf der übrigen Front Joffre. Gewonnen ist hiermit nichts, nur ein neuer Titel geschaffen, um gegen Frankreich nicht zurückzutreten. Vielleicht soll der neue englische Führer im Westen bald Proben seiner Fähigkeiten zeigen. Wie dem auch sein mag — den bisherigen Zweispalt beseitigt die neue Stellung nicht. Man kann ein System nicht ändern, indem man den Bestandteilen andere Namen und Titel gibt. Dies verleiht ihm kein frohlockendes Leben.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Eisenbahnbrücke Semlin-Belgrad wieder hergestellt.

W. T. B. Wien, 18. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß die Eisenbahnbrücke von Semlin nach Belgrad, welche die Save überbrückt und bei Kriegsbeginn gesprengt wurde, nunmehr wiederhergestellt ist.

Bulgariens Protest gegen die englisch-französischen Dumdumgeschosse.

W. T. B. Sofia, 18. Dez. (Nichtamtlich. Bulgарische Telegraphen-Agentur.) Die Regierung hat den Vertretern der verbündeten und der neutralen Staaten nachstehende Note überreicht: Im Laufe der Kampfhandlungen, die sich auf der Südfront Mazedoniens abgewickelt haben, ist wiederholt in einer gänzlich unbeschränkten Weise festgestellt worden, daß entgegen den Kriegsgebräuchen und entgegen den entschiedenen Vorschriften der Haager Abkommen, sowie ungeachtet der wiederholten Einsprüche der bulgarischen Regierung die englischen und französischen Truppen von sogenannten Dumdumkugeln und einer anderen Art von Geschossen mit doppeltem Mantel Gebrauch machen, die beim Aufschlagen auf das

Ziel haben. Die Berichte der maßgebenden königlichen Behörde stellen nämlich fest, daß die Kugeln buchstäblich das Fleisch zerschneiden, die Knochen in Stücke zerschlagen und furchtbare Wunden hervorbringen, die sehr leicht infizieren und deren Heilung durch die gewöhnlichen Mittel fast unmöglich ist, so daß in der Mehrzahl der Fälle, wo es sich um Verwundungen von Gliedmaßen handelt, zur Amputation gezwungen werden muß, wenn man das Leben des Verwundeten retten will. Die Krankenhäuser von Mazedonien, insbesondere jene in Skopje (Ueskub) sind auf diese Weise mit Verwundeten überfüllt, die wahrhaft unbeschreibliche Grausamkeiten und die quälendsten Leiden aufweisen. Diese Art, wie die englischen und französischen Truppen den Krieg führen, erweckt den Abscheu jedermanns, der die Opfer zu sehen bekommt. Im Namen der heiligen Pflicht, die ihr die Gefühle der Menschlichkeit auferlegen, erhebt die königliche Regierung zum drittenmale seit dem Beginn des Feldzuges entrüsteten Einspruch gegen diese barbarischen Mittel, die die Zivilisation aus der Welt geschafft zu haben glaubte. Die Regierung erklärt ferner, daß sie, da sie weder die Mittel noch den Wunsch hat, zu einem Vorgehen gleicher Art zu greifen, genötigt sein wird, gegen die englischen und französischen Kriegsverbrechen und Staatsangehörigen die strengsten Vergeltungsmaßnahmen anzuwenden in der Hoffnung, diejenigen, die die Truppen des Biederbandes in Mazedonien beschließen, zur Achtung der Kriegsgebräuche der von ihren Regierungen unterzeichneten Abkommen zu bestimmen.

Amerikanischer Liebesdienst für Serbien.

Br. Christiania, 18. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Aus New York wird gemeldet: Der New Yorker Berichterstatter der „Daily News“ berichtet: Binnen kurzem wird von New York ein Dampfer mit Schuhen, Kleidern und Nebisgen usw. abgehen, der für Serbien bestimmt ist. Der Wert der Ladung beträgt 400 000 Kronen. Die Hälfte des Geldes wurde vom Rockefeller-Institut gestiftet, die andere Hälfte durch Sammlungen aufgebracht.

Eine jerbische Abteilung auf griechischem Boden.

Br. Haag, 18. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Militärische Autoritäten von Florian entwarfen eine von der Hauptmacht abzweigende serbische Abteilung, die die griechische Grenze überschritten hatte. Nach anderen Gerüchten befehlt Skulubis, den Soldaten die Waffen zurückzugeben, sie aber interniert zu halten.

Frankreich und die Lage in Saloniki.

Br. Genf, 18. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Auf Grund einer gestrigen Serrail-Depesche rechnet Kriegsminister Gallieni mit der gegnerischen Überschreitung der griechischen Grenze bis nächste Woche. Den in den parlamentarischen Kommissionen erhobenen Vorwürfen gegen den bedauerlichen Zeitverlust bei Anlage der Befestigungen zum Schutze Salonikis von der Landseite aus hält das Ministerium entgegen, daß seit der Befestigung der letzten diplomatischen Schwierigkeiten, die diese Verzögerung verursachten, Franzosen und Engländer ungehindert Tag und Nacht arbeiten und schweres Verteidigungsgeschütz unterwegs ist.

Weitere Verhandlungen, betreffend die Befestigung Salonikis. **W. T.-B. London, 18. Dez. (Nichtamtlich.)** Die „Morning Post“ meldet aus Athen: Die Gesandten der Entente verhandeln mit Schulbis über die Schwierigkeiten zwischen den Militärbehörden Griechenlands und des Verbandes bezüglich der Befestigung Salonikis. Die Angelegenheit wird befriedigend geordnet.

Die bevorstehenden griechischen Wahlen.

Bei alle Bewerber laut „Times“ Neutralitätsfreunde. **W. T.-B. Amsterdam, 18. Dez. (Nichtamtlich.)** Einem hiesigen Blatte zufolge meldet die „Times“ aus Athen: Für die bevorstehenden Wahlen sind nur 450 Kandidaten aufgestellt, die sich fast alle für die Neutralität aussprechen. Die meisten seien Anhänger des Ministeriums, 40 Anhänger des früheren Finanzministers Dimitrapoulos, ungefähr zwei Drittel Parteigenossen des Ministers des Innern Gennaris. Angesichts der Wahlenthaltung der Partei der Vereinigten sind keine Wahlüberwachungen zu erwarten.

Warum Denzelos sein Spiel verlor.

Br. Bukarest, 18. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Ein Freund Denzelos' erzählt, Denzelos habe sich anlässlich seines Rücktritts geäußert: Mein letzter Trumpf war, zur Rettung des Balkans Rumänien zum kriegerischen Eingreifen zu veranlassen. Als Rumänien den Vorschlag, Bulgarien und die Zentralmächte anzugreifen, zurückwies, war die Lage für uns verloren. Der Sturz meiner Regierung ist von jenem Tage zu datieren, als Rumänien meine Aufforderung ablehnte.

Griechenland und die Vertreter der Vierverbandspresse.

Br. Rotterdam, 18. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Rom: Die griechische Regierung drohte, alle Vierverbandsjournalisten auszuweisen, falls jedoch einwilligen wegen des Einspruchs der Gesandten von dieser Maßregel ab.

Das Glücklein des Johannes Schauer.

Weihnachtserzählung von Hans Gassen (Wiesbaden).

Johannes Schauer hatte abgeschlossen mit der Welt und ihrem Treiben. Er war des lauten, hastenden Stadtlebens überdrüssig. Weit vor den Toren lag der Altersitz, den er auf seinen einsamen Gängen für sich entdeckt hatte: Ein bescheidenes Häuslein inmitten eines prächtigen Obsthains am Bergehang. Der mürrische Bauer, dem es gehörte, war schon zum Abbruch entschlossen, aber als ihm Johannes eine unerwartet hohe Summe bot, war der Kauf bald abgeschlossen.

Und so zog „der seltsame alte Mann“, wie der Herr Schauer allgemein in der Stadt hieß, eines schönen Frühlingmorgens mit Sack und Pack aus. Ohne Abschied. Wen sollte er auch Lebewohl sagen? Er kannte viele Leute, was man so kennen nennt. Innerlich waren sie ihm aber alle so gleichgültig wie dem Sperling das Wetter.

So, wenn der Friedrich Sucher noch in der Stadt wohnte! Für den hätte er wohl ein herrliches Wort übrig gehabt. Aber der war verstorben. Seit Jahren schon.

Nur die betagte Marie, die dem alten Schauer den Haushalt führte, schritt neben ihm, als der satterbeladene Möbelwagen dazwischen und stöhnend der neuen Heimat zustrebte.

Der Tag war prächtig. In den Gärten, welche

Italien und die Haltung Griechenlands.

Br. Lugano, 18. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) In einem Brief vom 8. Dez. schreibt Rudolfo Josa in der „Gazzetta del Popolo“, der Optimismus Griechenlands gegenüber sei zu einem Dogma geworden; er teile ihn nicht. Die Griechen hoffen eben, die Kriegsergebnisse selbst würden die Verbündeten zur Wiedereinführung und zur Räumung ihres Bodens zwingen. — Die „Tribuna“ schreibt, nur die Kriegsergebnisse hätten die Griechen zu den gefährlichen Zugeständnissen veranlaßt. — In einem Telegramm vom 13. Dez. meldet Josa, daß er und der Berichterstatter des „Corriere della Sera“ mit der Ausweisung bedroht worden seien.

Bulgarischer Besuch in Aussicht!

Budapest, 18. Dez. (Jenz. Bln.) Der Vizepräsident der bulgarischen Sobranje teilte dem Berichterstatter vom „Ag Est“ mit, die Sobranje beabsichtige, einen Besuch in Budapest, Berlin und Wien zu machen. Das Präsidium der Sobranje habe an das türkische Parlament die Anfrage gerichtet, ob es an der Reise teilnehmen wolle. Die Teilnahme der Türken sei noch ungewiß. An der Reise würden sämtliche Parteien beteiligt sein. Sie dürfte Mitte Januar nach Schluß der Sobranjensitzung stattfinden.

Ein tapferer Unterseebootsunteroffizier.

Das Eisenerne Kreuz 1. Klasse erhielt der Unterseeboots-Maschinenmaat Fr. Stichling in Rindern i. B. Er wurde bereits mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse, der österreichischen goldenen Tapferkeitsmedaille, dem türkischen Eisernen Halbmond und der türkischen Riat-Medaille ausgezeichnet.

Scharfer Widerspruch gegen die Opposition im rumänischen Senat.

W. T.-B. Bukarest, 18. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Senats erklärte bei Fortsetzung der Abredebatte der Senator Gregor Procop, daß die Opposition für sich das Monopol des Patriotismus beanspruche. Er erhebe Einspruch gegen die Behauptung der Opposition, daß die Regierung jede Besprechung im Parlament unterdrücken wolle. Die heutige Regierung geniesse das Vertrauen des Volkes, des Landes und der Mehrheit im Parlament. In seinem zivilisierten Lande mit einer Verfassung erhebe sich eine Stimme, um von der Regierung in wichtigen schwerwiegenden Fragen Erklärungen zu verlangen; nur in Rumänien geschehe dies. Niemand habe ein Recht, an den Gefühlen der liberalen Partei zu zweifeln. (Beifall.) Der Redner schloß: Wir wollen und können nicht die Interessen des Landes Kundgebungen unterordnen, hinter denen persönliche Interessen stehen. Was wäre aus dem Lande geworden, wenn die Regierung der Föderation gefolgt wäre? Das Ansehen Rumäniens hat sich heute erhöht. Seine Kräfte sind intakt und größer als je. Wenn die Stunde schlägt, wird jeder seine Pflicht tun. Wir sind dem Ministerpräsidenten dankbar, daß er sich in keine Abenteuer eingelassen hat. Statt Entgegnung hervorzurufen, sollte die Opposition der Einigkeit aller dienen. Die Aktionen der Föderation sind nicht gerechtfertigt, denn sie zielen nicht auf die Verteidigung des Landes und den Schutz der höheren Interessen ab. Wir müssen ein hohes Beispiel geben, indem wir alle zur Verantwortung unserer Forderungen mit allen Kräften beitragen. (Beifall.)

Die Lage im Westen.

Einschickung einer parlamentarischen Kommission zur Nachprüfung der französischen Heeresaufträge.

W. T.-B. Paris, 18. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Kammer hat gestern die Beratung der Interpellationen über die ungenügenden Bedingungen gewisser Kriegslieferungen beendet und die von der Regierung gebilligte Tagesordnung angenommen, nach der eine Kommission zur Nachprüfung der Kriegslieferungsverträge eingesetzt werden soll.

General Marchand genesen.

W. T.-B. Paris, 18. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Petit Parisien“ meldet: General Marchand ist von seiner schweren Verwundung genesen; er kehrt bald an die Front zurück.

Der Krieg gegen England.

Aus dem Unterhause.

Marchand Anfragen und Auskünfte. **W. T.-B. London, 17. Dez. (Nichtamtlich.)** Unterhaus. Lord Robert Cecil sagte in Beantwortung einer Frage:

Die Landstraße säumten, pflüchten die Äcker, die ersten Schwalben strichen durch die laue Luft.

Johannes war glücklich. Glückselig, wie wohl ein Vögelin ist, dem nach langen Jahren die Freiheit geschenkt wird. Und er tat, was er lange nicht getan. Er sang. Ein bescheidenes Maientlied, das ihm einst ein ahnungsloser Frühlingstag eingegeben und zu dem Freund Sucher die Weise verfaßt:

Wald bringt durch art-begrünte Äste
Der jungen Sonne Silbersehn;
Und Venzelblüten wehn im Weste,
Tiefstehend singt ein Vögelin.
Die letzte Knospe drängt zum Lichte,
Der frische Helm hebt sich im Tau;
Und ahnend weh'n in hoher Richte:
Gold schwebt der Frühling durch die Au."

Die Stadt lag schon weit zurück. Wunderbarer wurde die Frühlingssprache. Bis hinauf zu den Klüften des Gebirges kletterten hier die weisshühnenden Birnen- und Kirschkäuze; man konnte wohl glauben, ein unermeßlich breiter Fluß flute zu beiden Seiten der Straße silberschäumend zur Tiefe.

Und mitten darin ein kleines Etwas, eine stille Insel in dem Blütenstrom: das Häuslein des Johannes Schauer. — — —

Wochen waren ins Land gegangen; wahrhaft glückliche Wochen für Johannes, der noch einmal jung geworden war.

Tag und Nacht tauchte er über die Bänder, die ihn hier draußen umgaben. Köstliche Nächten hatte er entdeckt; wohl in jedem Baum, in jedem Strauch hatte ein Vogelpaar seine Heimat gefunden. Blumen, Blüten, trübsamer Duft, wohin er schritt.

Das unmittelbare Ziel der Verbündeten ist, die militärische Lage in Saloniki zu regeln und Bulgarien und den Mittelmächten jede direkte und indirekte Beherrschung Salonikis zu verwehren. Wir glauben, daß dies den Wünschen Griechenlands entspricht. (7) Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Die Regierung hofft, daß bald ein befriedigender Abschluß erreicht wird. — Zu einer weiteren Frage führte er aus, daß Berichte eingingen, wonach beträchtliche Mengen an Lebensmitteln in Postpaketen aus Amerika nach Deutschland geschickt würden. Die Regierung hätte sich in dieser Frage mit den Vereinigten Staaten in Verbindung gesetzt. Lord Balfour fragte, ob die Flotte entsprechende Befehle erteilt. Cecil erwiderte, es wäre sehr ungewöhnlich, Befehle für die Flotte mitzuteilen. — Sir Scott Robertson fragte, wie viele Zeppelinangriffe seit 13. Oktober mitlungen seien, und ob London jetzt als sicher gegen Angriffe zu betrachten sei. Mac Namara antwortete, kein Angriff sei mitlungen; er könne sonst seinen früheren Erklärungen nichts hinzufügen. — Der Attorney-General teilte mit, daß die Gehälter des Attorney-Generals und Solicitor-Generals etwa um 10 000 Pfund Sterling vermindert seien. — Tennant sagte, die Verluste des königl. Fliegerkorps betrügen in den sechs Monaten von Juni bis November 20 Tote, 33 Verwundete, 10 Vermisste und 44 internierte Gefangene. — Asquith kündigte an, daß das Parlament vom 23. Dezember bis 4. Januar vertagt werde. — McKenna teilte mit, die Regierung beabsichtige die Ausgabe 5proz. Erchequer-Bonds mit fünfjähriger Laufzeit.

Kenzeichnende Eindrücke aus der englischen Provinz. Der Krieg als Geschäft.

W. T.-B. London, 17. Dez. (Nichtamtlich.) Ein neutraler Journalist veröffentlicht in der „Daily Mail“ seine Eindrücke von einer Provinzreise. Er fand, daß alle Klassen den Krieg als etwas sehr Fernliegendes betrachteten, und daß das Interesse für auswärtige Angelegenheiten fehlte, gleichviel, ob England direkt interessiert sei. Der Korrespondent sagt: Jeder, den ich traf, war vergnügt, daß Deutschland etwas anderes zu tun hat, als England Konkurrenz zu machen. Viele Arbeiter betrachten den Krieg als ein Glück. Es herrscht eine starke Tendenz, den Ernst der militärischen Lage nicht zu beachten. Ein Krämmer sagte: Wir wollen keinen Frieden. Uns geht es gut, besser als vor dem Krieg.

Die „Times“ zur Rede Helfferichs.

W. T.-B. London, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Die „Times“ schreibt: Die Erbitterung, mit der Helfferich wiederum unsere alte Entschlossenheit, nach vier Monaten bei unserem Irrtum zu verharren, beurteilt, ist sehr merkwürdig. Wenn sich für Deutschland alles so günstig entwickelt, wie er versichert, und für die Alliierten so außerordentlich schlecht, warum ist er dann so gereizt? Seiner Ansicht nach muß der Sieg sicher und sehr nahe sein. Warum interessiert er sich dann so angelegentlich für diese kurze Verzögerung und erscheint ihm der Erschöpfungskrieg so verabscheuenswürdig? Der wirtschaftliche Druck, unter dem Deutschland leidet, ist ohne Zweifel die Hauptursache, warum Helfferich so gereizt ist. Und das Instrument, mit dem wir diesen Druck ausüben, ist unsere Blockade.

Der schwedisch-englische Konflikt.

Abfällige Beurteilung von Englands Vorgehen auch in Dänemark.

W. T.-B. Stockholm, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Die übertragende Maßnahme der Engländer, betreffend die Paketpost von und zu den Vereinigten Staaten, die gezielte Weihnachtsgeschenke umfaßt, sowie die von der schwedischen Regierung beschlossenen Vergeltungsmaßnahmen werden in der Presse lebhaft besprochen. Konservative Blätter, wie „Stockholms Dagblad“ und „Svenska Dagbladet“, finden, daß der entschiedene Einspruch und die Vergeltungsmaßnahmen Schwedens von dem redigierenden Menschen als vollständig berechtigt angesehen werden müssen. Sjalmar Branting beklagt sich in „Socialdemokraten“, daß die britischen Behörden dem ersten Übergriff in Kirckwall, der das schwedische Volk sehr schmerzhaft berührt habe, jetzt einen neuen neuen hinzugefügt haben.

W. T.-B. Kopenhagen, 18. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Politiken“ beschäftigt sich mit der Verurteilung der schwedischen Post und bemerkt dazu: In den getroffenen Maßnahmen befinden sich, ganz abgesehen von der Rechtsfrage, genug Momente, die aufreißend wirken können. Es ist schwierig, die englischen Ansichten zu verstehen. Selbst wenn man unter den jetzigen unklaren völkerrechtlichen Verhältnissen den Kriegführenden die Macht und das Recht zuerkennen wollte, die Paketpost auf neutralen Schiffen nach Danntware zu untersuchen, so fehlt doch jede Begründung dafür, daß nicht nur von Amerika kommende Post angehalten wird, sondern daß auch die Post,

Doch eines war seltsam: der Samstag erschien ihm nicht mehr als der schönste der Wochentage.

Als er noch in der Stadt wohnte, war er nie so glücklich wie an diesem Tage, da sich jeder für die kommende Ruhe rüstete. Er freute sich über den Eifer der Hausfrauen, die nirgends ein Staubchen duften; er stieg hinauf zur Höhe, welche die Stadt gegen Osten begrenzte — und lauschte.

Dann schlug es 6 Uhr vom Turm der alten Pauluskirche. Ein Wallen und Wogen, durchsog die abendliche Stille, und in feierlich getragenen Akkorden, bald mächtig-brausend, bald sanft-rummelnd, drang das Geräusch der erlöschenden Stadtkirchen an sein Ohr.

Das waren die glücklichen Stunden, die Johannes, als er noch Städter war, erlebte.

Und seltsam: das Glockengeläute, dieses Wallen und Wogen, das so sehr dem Gassen und Gängen seiner Seele glückte, fehlte ihm hier draußen in der Einsamkeit; noch ihm hatte er Sehnsucht. Wie lang ein Glockenton in seine stille Klause: das Lied der Nachtigall, aber auch das Krächzen der Nebelkrähe waren das Geläute der Natur, die ihn umgab.

Allgemach hangte es dem alten Schauer fast vor den Samstagen. Und eines Samstags machte er sich entschlossen auf und ging den weiten Weg zur Stadt. Und er stieg hinauf zu der Höhe im Osten und lauschte den brausenden Chören, die aus der Tiefe schwallen.

Dann hatte er einen seltsamen Einfall. Er trat bei dem Glockengießer in der Wallbäckergasse ein und sprach lange mit ihm.

Und als er spät in der Nacht nach seinem Bergniste zurückkehrte, war die Marie sehr erstaunt: so aufge-

die von einem neutralen Lande nach Amerika geht, beschlagnahmt wird. Das erscheint ganz planlos und das Planlose reizt immer. Schweden hat sofort und mit voller Entschlossenheit Vergeltungsmaßregeln vorgenommen. Das gesamte schwedische Volk steht dabei geschlossen hinter der Regierung. Schweden ist in der glücklichen Lage, Vergeltungsmaßregeln ausüben zu können, wenn es der Ansicht ist, daß es in seinem guten Rechte durch England gekränkt wird.

Ein dänischer Amerika-Dampfer von den Engländern eingekerkert.

Br. Kopenhagen, 18. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Der dänische Amerikadampfer „United States“, auf der Reise von Kopenhagen nach New York, wurde von den Engländern nach Greenock eingekerkert. 20 000 Kopenhagener Postpakete wurden an Land eingebracht. „Politiken“ bezeichnet die Motive des Vorgehens der englischen Behörden als völlig unverständlich.

Was die Engländer den Dänen „erlauben“

Br. Amsterdam, 18. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Im englischen Oberhaus erklärte Lord Portsmouth über die mit den dänischen Kaufleuten getroffenen Abmachungen: Die englische Regierung erlaube den Dänen, nach Norwegen und Schweden Kaffee, Kakao, Tee, Tabak, Stahl, Eisen, Maschinen, Gerätschaften, Wolle und Baumwolle und unmittelbar nach Deutschland Bier, Malz, Früchte, Zündhölzer, Frauenkleidung und Kinderkleidung auszuführen.

Der Eindruck von Frenchs Rücktritt in Italien

Berlin, 18. Dez. (Jenz. Bl.) Der Eindruck von dem Rücktritt Frenchs ist, wie sich verschiedene Morgenblätter melden lassen, besonders in Italien ein sehr starker. Der „Avanti“ erklärt, die Kriegspartei habe seinerzeit die größten Hoffnungen neben dem Großfürsten Nikolai auf France und French gesetzt und nun seien alle diese Hoffnungen nacheinander geschwunden. Der „Secolo“ bestätigt, daß in Paris schwere, aber jetzt angeblich beigelegte Meinungsverschiedenheiten in der Auffassung der Balkanlage zwischen Frankreich und England hervorgerufen seien.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

Austausch französischer und russischer Generale.

Br. Rotterdam, 18. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Die russische Presse meldet, daß General Bau in Petersburg dauernd bleiben werde und dem russischen Generalstab zugeteilt wird. Gleichzeitig soll der russische General Gilinski in Paris Aufenthalt nehmen.

Zwangsliquidation deutschen industriellen Eigentums in Rußland.

W. T. B. Rußland, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Die Regierung hat beschlossen, das Eigentum der Berliner Elektrizitäts-Gesellschaft zu liquidieren, es der städtischen Verwaltung zu übergeben und einen Liquidationsausschuß einzusetzen.

Die Neutralen.

Eine schwedische Bußtagsanordnung für 1916.

Aus einem Erlass des Königs.

Br. Berlin, 18. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Dem „A. L.“ wird aus Stockholm gemeldet: Der König von Schweden hat in einem Erlass für 1916 vier Bußtage angeordnet. Es heißt in dem Erlass: Noch immer tobt der Krieg, er breitet sich allmählich weiter aus, und die Gefahr bringt immer näher in unser eigenes Land. Es gilt nun mehr, denn je, Bitterkeit und Zwist durch Eintracht und Versöhnlichkeit abzulösen und durch Vertrauen und Pfühlgefühl unserer Handlungen leiten zu lassen. Der Kampf des schwedischen Volks gegen Not ist eine Anklage gegen jeden, der hassen kann, aber sein Herz verschließt. Die Prüfung, die wir jetzt bereits durchmachen, mahnt an die Vergänglichkeit der Menschwerke. Durch die Zeitereignisse mahnt uns Gott zu unvergänglichen Liebestaten.

Die Erregung in Holland über die Sperrung des Sueskanals.

Br. Haag, 18. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Rotterdamische Schiffsfahrtskreise sind empört durch das bestimmte ankündigende Gerücht, daß nicht nur der Sueskanal geschlossen, sondern auch die Durchfahrt

durch den Armeikanal innerhalb weniger Tage gesperrt werden würde, wonach alle Linien den Weg um Schottland nehmen müssen, was großen Zeit- und Geldverlust verursacht. Die Begründung der angeblich bevorstehenden Sperrung ist allen Hochleuten unerklärlich.

Der Ford-Besuch in Christiania.

Br. Christiania, 18. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Die Leitung des hiesigen Friedensbundes plante eine Friedensversammlung in Verbindung mit Fords Besuch abzuhalten, die jedoch aus unbekannten Gründen nicht zur Durchführung kam. Dagegen werden die Mitglieder des Vorstandes Ford offiziell begrüßen. Am ersten Ford-Abend in Christiania soll vom hiesigen Studentenverein für Ford eine Studentensitzung abgehalten werden, wo Ford und seine Freunde reden wollen.

Aus dem Hauptausschuß des Reichstags.

In der Freitag-Nachmittagsitzung wurde die Besprechung der militärischen Fragen beendet und die Abstimmung über diese Anträge zurückgestellt.

Der Ausschuß wachte sich hierauf dem Lieferungsweesen zu. Auf einen Antrage teilte der stellvertretende Kriegsminister mit, daß der für die Zentralstelle für Lebensmittellieferung zugesagte parlamentarische Beirat für die Verteilung der Rohstoffe nicht in Betracht kommen könne; er werde auch mit seiner eigentlichen Aufgabe genug zu tun haben. Ein sozialdemokratischer Redner begrüßte dankbar die vom Kriegsministerium für die in der Heimat arbeitenden Beschäftigten erlassenen Lohnbestimmungen. Es möge aber auch für deren allgemeine Durchführung gesorgt werden. Ein Regierungsvertreter betonte, daß da, wo die Lohnbestimmungen nicht eingehalten würden, gerichtlich gegen die betreffenden Unternehmer eingeschritten würde. Zur weiteren Sicherung der Arbeiter seien die Vertragsbestimmungen verschärft worden. — Ein Redner des Zentrums wünschte, daß die Löhne der Arbeiterinnen nicht erheblich geringer sein sollten wie die der Arbeiter. Selbst angesehenen Firmen, die große Heereslieferanten seien, bezahlten ihre Arbeiterinnen sehr gering. Nach ausfallenden Äußerungen eines Vertreters des Kriegsministeriums hierzu und zu weiteren Anträgen wurde die Erörterung dieser Fragen abgeschlossen und die Abstimmung über die hierzu vorliegenden Anträge auf morgen vertagt.

Die Ausnahmegesetze gegen die deutschen Privatrechte in Feindesland.

Eine Denkschrift für den Reichstag.

W. T. B. Berlin, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Dem Reichstag ist eine Denkschrift des Auswärtigen Amtes über Ausnahmegesetze gegen deutsche Privatrechte in England, Frankreich und Rußland ausgegangen. Die Denkschrift ist auch im Buchhandel erschienen.

Weihnachtsgruß für Deutschlands Krieger.

Von D. Otto Everling.*)

Am Weihnachtstage 1914 beging der Kaiser das Fest inmitten seiner tausend Soldaten, die zum Hauptquartier gehören, und sprach nach dem Sing der alten Liebeslieder:

„Kameraden! In Wehr und Waffen stehen wir hier verammelt, dieses heilige Fest zu feiern, das wir sonst im Frieden zu Hause begehen. Unsere Gedanken schweifen zurück zu den Unfrigen daheim, denen wir diese Gaben danken, die wir heute so reichlich auf unseren Tischen sehen. Gott hat es zugelassen, daß der Feind uns zwang, dieses Fest hier zu feiern; wir sind überfallen worden, und wir wehren uns. Und das gebe Gott, daß aus diesem Friedensfest mit unserem Gott für uns und für unser Land aus schwerem Kampf ein reicher Sieg erhebe. Wir stehen auf feindlichem Boden, dem Feinde die Spitze unseres Schwertes und das Herz unserem Gott zugewandt, und wir sprechen es aus, wie es einst der Große Kurfürst getan: In Staub mit allen Feinden Deutschlands! Amen.“

Und nun ist die zweite Kriegswihnacht gekommen, und mehr deutsche Männer als im Vorjahre stehen auf feindlichem Boden, dem Feinde die Spitze unseres Schwertes und das Herz unserem Gott zugewandt.“

Wir grüßen in herzlichster Dankbarkeit alle tapferen deutschen Krieger, die im Osten und Westen, im Süden

*) Aus „Deutsche Kriegswihnacht 1915“. Weihnachtsgruß für Deutschlands Krieger. Von D. Otto Everling-Berlin-Kölner. Verlag des Evangelischen Bundes, Berlin W. 35. Preis 20 Pf., 10 Stück 1.50 M., 100 Stück 10 M. Die Schrift wird in einem Briefumschlag zur Versendung als portofreier Selbstpostbrief geliefert.

und Norden zu Land und zu Wasser und in der Luft im treuen, getrostem Opfermut ihre schwere Pflicht im furchtbaren Läuterungsbrand des Weltkrieges getan haben!

Wir grüßen zunächst in tiefem Weh die Toten, die treuen Toten, denen wir nichts mehr zu Weihnacht schenken können. Etlichen werden wir als letzte Gaben einen grünen Tannenzweig aufs stille Selbengrab legen, den meisten kann schmerzhafte Trauer nur in weite Ferne still den unaussprechlichen Dank der gereiteten Heimat tragen. Und da ein jeder von uns einen Toten kennt, den er besonders liebgehabt, so werden Tausende und Abertausende unter den Feiertägen im Geist sich beugen über eine liebe, ferne Grube und den alten Soldatenton hinabrufen: „Weiß du im ewigen Leben, mein guter Kamerad.“ Möge allen tapferen stummen Helden, die nach der alten Lösung eher den Tod wollten, als in der Knechtschaft leben, die Todessnacht zur Weihnacht werden, geweilt durch die Nacht der Liebe, die sich in Jesus offenbart, geweilt durch treue Menschenliebe und ewige Gottesliebe.

Und wir grüßen die zahlreichen, tapferen Verwundeten und Kranken, die im blutigen Ringen bittere Opfer gebracht haben und vielleicht leiden müssen ihr Leben lang. Der stille Glanz der deutschen Weihnacht mit der Botschaft von dem ewigen Licht, das in alles Dunkel der Erde leuchtet, mildere ihren Schmerz, stärke ihre Hoffnung, verleihe ihre Zukunft. Für unser Vaterland habt ihr gelitten, für die deutsche Weihnacht unserer Väter und Kinder habt ihr gestritten, für das Vervoll Europa mit der deutschen, tiefen Art, die nirgends tiefer als in seiner Weihnachtsfeier uns offenbar wird. Eure Wunden und Leiden sind Mittel gewesen zur Rettung unseres herrlichen Deutschen Reiches in seinem schwersten Entscheidungskampf, ihr habt mitgewirkt zur Erhaltung unerfesslicher Lebenswerte auf den dunklen geheimnisvollen Wegen der Menschheitsentwicklung. Daran denkt und eure Leidensnacht wird zur Weihnacht, geweilt durch den unerklärlichen inneren Segen und heiligen Gewinn eines großen, todesmutigen Opfers.

Und dann grüßen wir die jungen und alten Kämpfer, die zum ersten Male, fern der Heimat, Kriegswihnachten begehen. Tiefe Sehnsucht, erste und weiche Gedanken werden wach. Das wilde Kriegshandwerk und der milde Weihnachtston flingen verwirrend durcheinander. Dann heißt es still und tapfer sein: Weihnacht will euch stark sehen. Weihnacht will euch an alles erinnern, was ihr dem Vaterland verdankt, will euch an alles mahnen, was ihr dem freien unbeschränkten Land eurer Väter und Kinder schuldet. Weihnacht bringt das kämpfende Volkstheater und die dankbare Heimatgemeinde so nahe, wie keine Feiertagszeit des Jahres. Im schlichten Kerzenschein des Christbaumes geht uns ein Licht auf: wir wissen, was es heißt, deutsch sein; wir wissen, wozum wir kämpfen. Und wie jede kleine Weihnachtstafel nach oben leuchtet und sich selbst verzehrt, so lobere neuer Kampfesmut in euch empor, verschöre mit heißem Feuer die kleinen und trüben Gedanken und lasse euch das Schwert kräftig führen. Damit es wieder Friede auf Erden werde. Als dann wird eure schwere Kampfnacht zur Weihnacht, geweilt durch den jugendfrischen, opferwilligen Mut, der sich als Werkzeug fühlt für ein großes Ziel des deutschen Volkes.

Und das gilt erst recht für die Männer, die zum zweiten Male Weihnacht im Felde begehen, die zahllose Opfer brachten und nun neue Entbehrungen tragen! Euch gebührt doppelt heißer Dank! Wir reichen euch die Hände und hoffen, ihr stillet alles begreifliche, heimliche Weh mit dem starken Weihnachtsglauben; es muß sein, jezt oder nie, mein Vaterland, wirst und mußt du durchhalten, nein mehr, durchdringen und den Kampf ruhmvoll zu Ende führen. Halbes zu tun ist nicht die Art der Erben eines Bismarck. Halbes tun, heißt Ganges aufs Spiel setzen. Das Kind in der Krippe, dem wir die alten weihnachtlichen Lieder singen, hat als Mann am Kreuz gerufen: Es ist vollbracht. Ein ganzes, rettendes Werk war vollbracht. Gattet aus im Sturmgebrausch! Und eure Sturmnacht, durchwühlt vom Sturm des todesnahen Kampfes und der sehnsüchtigen Liebe, wird Weihnacht werden, geweilt durch die vom heiligen Geist erleuchtete treue, tapfere Pflichterfüllung bis ans Ende!

räumt und guter Laune hatte sie den Herrn noch an seinem Samstag gesehen. — — — — —

Sommer und Herbst waren dahingegangen. Die ersten Schneeflocken tanzten aus traumhaften Fernen zur Erde nieder. Und wieder schien es Johannes, als ob ein silberglühender Strom an den Hängen des Berges zur Tiefe ströbe, so dicht bedeckte das winterliche Föhnentuch bald die frostende Erde.

Da geschah eines Tages etwas Erstaunliches. Ein Kelten von Glöckchen drang, erst veranlaßt, dann immer deutlicher, von der Straße herauf in das stille Häuslein.

Die alte Marie konnte sich nicht genug verwundern; wer sollte wohl jetzt in diese abgekehrte Gegend kommen? Ach, vielleicht ein paar närrische Stadtleute, die das Frieren lernen wollten.

Aber nein! Jetzt sah sie's deutlich. Ein Lastwagen war's, der da unten bedächtig herankam. Und jetzt hielt er sogar, und ein paar Männer holten etwas ganz, ganz Schweres unter den schneebedeckten Decken hervor.

Johannes Schauer tat gar nicht erstaunt, als ihm Marie das Ereignis mitteilte. Nur ein Schein stillen Mutes verklärte sein durchdringendes Gesicht.

Er leitete die unter der Last schwerfuchenden Männer in seine Studierstube und verbot der Marie jede Neugier.

Selbst das Schlüsselloch war verhängt; Marie verzweifelte fast, durch das Rumoren in der Stube noch wehgebietiger gemacht. Denn ihre Neugierde übertraf fast ihre Treue! Als sie von den Männern, die spät

abends das Haus verließen, etwas erfahren wollte, schüttelten diese nur die Köpfe und lachten. — — —

Der „Heilige Abend“ war herangekommen. Früh lag der Schnee, eine feierliche Stille zog durch den frühverdämmernnden Tag.

Die alte Marie sah in der Küche und jott den Karpfen für ihren seltsamen Herrn. Der hatte seine Stube den ganzen Tag noch nicht verlassen. Wer weiß, welche gelehrten Sachen er da wieder studierte.

Eben verkündete die Pendeluhr im Vorplatz die sechste Abendstunde.

Doch was war das? Waren Gespenster am Werk? Ein lachtes, silbernes Läuten durchzog mit einem Male das stille Haus.

Nun klang es stärker.

Erschreckt war Marie aufgesprungen. Die vom Winde getragene, eilte sie hinauf, den seltsamen Klängen entgegen.

Kein Zweifel, in der Studierstube war's. In ihrer Aufregung trat sie, ohne anzuklopfen, ein, und da bot sich ihr ein ergreifendes Anbild.

Johannes Schauer saß in seinem Lehnstuhl. Ein verklärter Zug lag über seinem still-ernsten Gesicht, das von den Ketzen eines frohlich brennenden Christbaumleins mild bestrahlt wurde. Und in der Hand hielt er die Schnur einer kleinen Glocke, die hoch oben im Firnisturm am Werke war und ihr beiseidenes Weihnachtstied in die Weite sang.

Jetzt verstand Marie ihren Herrn. Jetzt wußte sie, was das Gebaren der Männer vor Wochen zu bedeuten hatte.

Das Bogen und Wollen der städtischen Straßen

fehlte Johannes hier in der Einsamkeit. Aber ohne Gelächte war er unglücklich. Da hatte ihm der alte Glöckchen in der Wallfahrtskirche ein Glöcklein geschenkt. Das weichte er heute am „heiligen Abend“ ein.

Doch plötzlich geriet ein schriller Klang das trauliche Gelächte. Die Hausglocke schlug an.

Die Marie ging aufs höchste erschauert hinaus, um nach dem Störenfried zu sehen.

Da trat dieser auch schon selbst, ohne daß die Alte es verhindern konnte, hinein in die Stube des „seltsamen Hauses“, der unentwegt die Schnur zog.

Jah verstaunte da die silberne Glockenstimme. Ein doppelter, herausgepreßter Schrei durchschnitt den dämmernnden Raum:

„Friedrich . . .“

„Johannes . . .“

Sie hatten sich wiedergefunden, der alte Schauer und der wandermüde Sucher.

Friedrich wollte den langentbehrten Freund, den er noch in der Stadt meinte, überraschen, heute am Christabend.

Aber in dem alles verhüllenden Schneesturm, der draußen tobte, kam er vom Wege ab. Glend wäre er umgekommen, wenn nicht das trauke Bäumen ihm den Weg gewiesen.

Wortlos-glücklich saßen sich die beiden Männer gegenüber.

Leise knisterten die Ketzen in der Lanne.

Als und zu griff der Sturm mit rauher Hand ins Gefäß, und ein silberner Klang zitterte durch die Weihnacht: Das Glöcklein des Johannes Schauer.

Damen-Konfektion und Kleiderstoffe

==== für praktische Festgeschenke =====

Winter-Mäntel

nur neue diesjährige Ware

jetzt Mk. 14⁷⁵ 16⁰⁰ 19⁷⁵ 25⁰⁰

Jacken-Kleider

in blau und farbig, moderne Formen
jetzt Mk.

39⁰⁰ 49⁰⁰ 55⁰⁰ 65⁰⁰

Schwarze Mäntel

¾ und ganz lang, für Frauen und
junge Damen jetzt Mk.

18⁵⁰ 24⁰⁰ 29⁰⁰ 32⁰⁰

Astrachan-Mäntel

Die grosse Mode (Fellpressung),
kurze, ¾ u. lange Formen jetzt Mk.

29⁰⁰ 36⁰⁰ 45⁰⁰ 55⁰⁰

Tailen-Kleider

in Wolle, Seide und Sammet,
hübsche Macharten jetzt Mk.

29⁰⁰ 32⁰⁰ 45⁰⁰ 55⁰⁰

Kostüm-Röcke

für praktische Festgeschenke

jetzt Mk. 6⁵⁰ 7⁷⁵ 8⁵⁰ 12⁵⁰

Woll-Blusen

neue moderne Formen

jetzt Mk. 4⁷⁵ 5⁷⁵ 6⁵⁰ 8⁷⁵

Seidene Blusen

in modernen Farben, Streifen
und Karos jetzt Mk.

7⁵⁰ 9⁷⁵ 12⁵⁰ 14⁷⁵

Sammet-Blusen

Die grosse Mode, beste Stoffe, be-
sonders solide im Tragen jetzt Mk.

7⁵⁰ 9⁰⁰ 10⁵⁰ 13⁷⁵

Morgen-Röcke u. -Jacken

in Wollhausch, Tuch u. gesteppter
Seide, in vielen Farben Mk.

4⁵⁰ 6⁷⁵ 8⁵⁰ 12⁵⁰ und
höher

==== Kleiderstoffe. =====

Kostüm-Stoffe

130 cm breit, einfarbig u. gemust.
Meter Mk.

2⁷⁵ 3⁵⁰ 4⁷⁵ 6⁵⁰

Karierte Kleiderstoffe

neue, hübsche Farbenstellungen,
z. Teil 110 cm breit Meter Mk.

1³⁰ 1⁴⁵ 1⁹⁵ 2⁷⁵

Blusen-Stoffe

moderne Streifen und Karos
Meter

95⁵⁰ 1⁶⁵ 2²⁵ 2⁷⁵

Cheviots u. Popeline

110 cm breit, in vielen modernen
Farben Meter Mk.

1⁹⁵ 2²⁵ 2⁷⁵ 3⁵⁰

Blusen-Seide

neueste Streifen und Karos und
uni Farben Meter Mk.

1³⁰ 1⁷⁵ 2²⁵ 3²⁵

Hauskleider-Stoffe

zum Waschen und in Wolla,
praktische solide Muster Meter

95⁵⁰ 1²⁰ 1⁷⁵ 2²⁵

Kleider-Velvets

Lindener Fabrikat, einfarb. u. gemust.
z. Teil 60—70 cm breit Meter Mk.

1⁹⁵ 2⁵⁰ 3²⁵ 4⁷⁵

Unterröcke

in Tuch, Moiré u. Wolltrikot, mit
Ansatz, praktisches Geschenk Mk.

3⁷⁵ 4⁵⁰ 5⁷⁵ 7⁵⁰ und
höher

Seidene Unterröcke

moderne Farben, elegante
Macharten Mk.

8⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ bis 22⁵⁰

Abgepasste Kleider und Blusen in Kartons
als Weihnachtsgaben zu ganz besonders vorteilhaften Preisen.

K 145

S. GUTTMANN

Wiesbaden.

10 eigene Geschäfte.

Langgasse 1—3.

Verlängerung bis zum 24. Dezember unseres

Sonder-Rabatts von 10 %

auf nachstehende Artikel.

Für Herren

Schlafröcke und Rauchjoppen sehr warm und leicht, vorrätig in den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen bis Mk. 54.—	12 ⁵⁰ an
Paletots u. Ulster 1 u. 2reihig, mit u. o. Gurt u. Falte in mgo. schwarz, blau und farbig, . . . von Mk. 84.—	26 ⁰⁰ an
Anzüge, 1 u. 2reihig die neuesten Stoffe und Formen . . von Mk. 78.—	25 ⁰⁰ an
Rockjackette und Westen die neuest. Formen, inschwarz, mgo., von Mk. 60.—	36 ⁰⁰ an
Regenmäntel, wasserdicht, in Gummi und Stoff . von Mk. 58.—	22 ⁰⁰ an
Loden-Joppen in vielen Formen und Qualitäten, mit und ohne Wollfutter . . . von Mk. 28.50	11 ⁵⁰ an

Für junge Herren

Ulster und Paletots die neuesten Formen u. Farben, mit Gurt und Falte von Mk. 24.—	24 ⁰⁰ an
Anzüge, 1- u. 2reihig die letzten Neuheiten, Hose mit Umschlag . . . von Mk. 26.—	26 ⁰⁰ an
Jackets und Weste die letzte Neuheit, für junge Herren, schwarz und marengo von Mk. 52.—	33 ⁰⁰ an
Einzelne gestreifte Hosen in neuen Mustern, mit Umschlag . von Mk. 18.—	5 ⁵⁰ an
Loden-Joppen glatt und mit Falten, gefüttert . . von Mk. 17.50	10 ⁰⁰ an
Wettermäntel und Pelerinen wasserdicht, verschiedene Qualitäten	

Für Knaben

Elegante Paletots und Mäntel die neuesten Formen und Stoffe . . von Mk. 24.—	6 ⁵⁰ an
Pyjacks in enormer Auswahl von Mk. 5.—	5 ⁵⁰ an
Wettermäntel wasserdicht von Mk. 4.—	9 ⁵⁰ an
Anzüge, die letzten Neuheiten von Mk. 8.—	4 ⁵⁰ an
Kittel-Anzüge ein Posten einzelner Stücke, reizend garniert, weit unter Preis von Mk. 7.—	8 ⁵⁰ an
Kieler Anzüge (Original) verschiedene Qualitäten	
Gestrickte Schul-Anzüge, verschiedene Formen	
Sweater-Anzüge von Mk. 7.—	7 ⁹⁵ an
Rodel-Garnituren von Mk. 12.—	12 ⁰⁰ an

Kirchgasse 64.

Gebr. Manes

Kirchgasse 64.

1489

**Sonder-Angebot
praktischer Festgeschenke!**

Tafelservice von Mk. 110.— bis	7 ⁵⁰
Kaffeeservice von Mk. 35.— bis	2 ³⁵
Tonnengarnitur von Mk. 36.— bis	7 ⁵⁰
Wassergarnitur von Mk. 19.50 bis	1 ²⁵

Fleischbadmaschinen von Mk. 7.50 bis	2 ⁹⁵
Reibmaschinen von Mk. 4.25 bis	1 ⁴⁵
Messerschneidmaschinen von Mk. 9.50 bis	3 ⁵⁰
Brottschneidemaschinen Mk. 6.— und	4 ⁷⁵

Kristall Schalen, Karaffen, Blumenkugeln, Vasen, Sammelkrömer in größter Auswahl. Elektrische Licht- und Nachtischlampen	
--	--

Niederwaren Kaffee- u. Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe, Butterdosen, Bowlen, Rauchservice in größter Auswahl.	
---	--

Blumentrippen u. -Tische in Eisen, Messing und Holz. Bogeltische u. -Ständer von Mk. 38.— bis	1 ²⁵
Hausapotheken von Mk. 13.50 bis	1 ²⁵
Dienstkörbe u. Kohlentasten in reicher Auswahl.	

Feldpostpackungen in großer Auswahl.

**Nietschmann N. Ecke Kirchgasse
und Friedrichstraße.**

Man besichtige die Ausstellung!

Handschuhe u. Strümpfe**Damen-Handschuhe**

Leder-Imitation hellgelb	0.95
Leder-Imitation grau und braun, sowie alle modernen Farben	0.95
Wolltrikot , grau, braun und schwarz	0.95
Wolle gestrickt farbig	0.85
Wolle m. Seidenfutter farbig u. schwarz	1.75
Wolltrikot m. extra warmem Futter, schwarz, grau und braun	2.10
Wolle m. Seide , farbig u. schwarz	2.85
Leder-Imitation m. Pelzbesatz in tadelloser Ausführung und hübscher Weihnachtsverpackung	3.95

Herren-Handschuhe

Leder-Imitation farbig, ganz besonders haltbar	1.30
Wolltrikot in verschiedenen Farben	1.30
Gestrickt mit u. ohne Futter	1.50

Damen- u. Herren-Lederhandschuhein Lammleder, Ziegenleder, Dänisch-, Mocha-, Nappa- u. Wildleder
in bester Ausführung ohne jeden Preisaufschlag.**Kinder-Strümpfe u. Handschuhe**

in schwarz, weiß u. lederfarbig, jede Größe u. Qualität.



Kirchgasse — Ecke Marktstrasse

Damen-Strümpfe.

Baumwolle , schwere Qualität ohne Naht	1.10
Feine Baumwolle mit besticktem Fußblatt	1.25
Wolle sehr haltbar, doppelte Fersen u. Spitzen	1.90
Seide mit Doppelsohle und Hochferse in schwarz und allen modernen Farben	1.95
Reine Wolle ganz schwere Qualität	2.90
Rohseide ganz vorzügliche Qualität	3.90

Herren-Socken.

Halbwolle grau gestrickt, schwere Qualität	0.95
Wolle fein gewebt	1.35
Kamelhaar sehr weich und warm	1.50
Wolle besonders haltbar mit Patentschaft	1.60
Feine Wolle schwarz-weiß gestreift	2.10
Rohseide äußerst solide mit Doppelsohle	2.75

K 121

Heute Sonntag

bis 8 Uhr abends in allen Verkaufs-Abteilungen **grosse, ungewöhnlich billige** Angebote nur besserer Waren. Die ständig wachsende Ausdehnung unseres Hauses spricht mehr als Worte für unsere aussergewöhnliche Leistungsfähigkeit.

Kostüme und Mäntel

Neue Paletots

aus einfarb. Stoffen, marineblau, grün und braun, neueste Formen, offen und geschlossen zu tragen, mit Riegel . . .

Nur 7⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰

Neue Paletots

aus feinen, einfarbigen, weichen Stoffen und modernen gemusterten Stoffen, sehr apart, mit Riegelegarnitur

Nur 15⁰⁰ 22⁰⁰ 35⁰⁰

Schwarze Mäntel

mod. fesche Formen, prima Flausch- und Tuchqualitäten, auch für ganz starke Damen, tadellos passende Schnitte . . .

Nur 18⁰⁰ 25⁰⁰ 38⁰⁰

Astrachan- und Plüsch-Mäntel

neueste lange Formen für Frauen, in prima Qualitäten, beste Verarbeitung, für junge Damen halblange Formen, teils mit Gürtelgarnituren

Nur 22⁵⁰ 35⁰⁰ 95⁰⁰

Jackett-Kostüme

Damen- und Backfischgrößen, aus blau, schwarz und farbigen Stoffen, neueste Macharten

Nur 22⁵⁰ 35⁰⁰ 45⁰⁰

Jackett-Kostüme

Damen- und Frauengrößen aus feinen Stoffen, allerletzte Neuheiten

Nur 39⁰⁰ 48⁰⁰ 65⁰⁰

Kinder-Mäntel

aus besten, modernen Stoffen, 5⁷⁵ 7⁵⁰

nur Neuheiten dieser Saison . 9⁵⁰ 12⁵⁰

Für das Alter von 2—17 Jahren . 18⁰⁰ 26⁰⁰

Kostümröcke,

Blusen und Morgenröcke

nur letzte Neuheiten in Seide und Wolle

überraschend billig!

Moderne Pelzwaren,

Muffe — Stolen — Kragen usw.

nur bessere und beste Pelzsorten

überraschend billig!

In unserer Putz-Abteilung enorme Preisermässigung.

Kleiderstoffe

Neuheiten in einfarbigen, schwarzen und gemusterten soliden Qualitäten zu überraschend billigen Preisen.

Blusenstoffe

solide waschechte Stoffe in modernen Streifen, helle und dunkle Muster Mtr. nur 1.25,

85²

Hauskleiderstoffe

Siamosen - Velourstoffe und halbwoollene Stoffe, bewährte Qualitäten, enorme Auswahl Mtr. nur 1.60, 95 und

75²

Foulerte Stoffe

in schwarz und mod. Farben, solide Qualitäten Mtr. nur 5.50, 4.50 und

350²

Cheviotstoffe

130 cm breite prachtvolle Ware, für Jackenkleider u. Röcke, nur marineblau und schwarz Mtr. nur 5.50 und

375²

Blaugrüne Stoffe

neuester Modestoff für Röcke und Kinderkleider, sehr aparte und große Auswahl Mtr. nur 2.50 und

145²

Cheviotstoffe

beste haltbarste Qualität., für Geschenke, alle Farben und schwarz Mtr. nur 2.75, 1.85 u.

150²

Kostümstoffe

130 cm brt., aparte, dunkle und neueste Frühjahrsmuster für Jackenkleider u. Röcke. Besond. billig Mtr. nur 6.50, 4.50 und

350²

Seidenstoffe

Größte Neuheit f. Blusen, Gesellschaftskleider, wunderbare aparte Farben Mtr. nur 3.75, 2.50 und

185²

Wäsche und Weisswaren

Extra billige Auslagen grosser Gelegenheitsposten

Leib-Wäsche
für Damen und Kinder.
Taschen-Tücher.

Bett-Wäsche
Bettuch Halbleinen.
Bett-Damast und Satin.

Tisch-Wäsche
Handtücher.
Frottier-Wäsche.

Küchen-Wäsche
Spitzen-Decken und Läufer.
Waffel- und Pique Decken.

Teppiche, Vorlagen, Tischdecken

führen wir in besonders grosser Auswahl, jetzt Vorzugspreise, in unserer grossen Spezial-Abteilung.

Frank & Marx

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Zu Weihnachten empfehle in grosser Auswahl

Seidene Unterröcke
Seidene Schürzen
Seidene Halstücher

Federboas
Theatertücher
Woll: Umschlagtücher

Reste für Blusen.

1313

Besonderes Angebot!

Von unserem Lager, nur beste Qualität.

1486

Einzelne Stücke

Knaben-Wintermäntel

Mk. 12 - 15 - 18 - 21

Mädchen-Mäntel

Mk. 8 - 10 - 12 - 15 - 18

Knaben-Anzüge

Mk. 12 - 15 - 18 - 21

Mädchen-Kleider

Mk. 8 - 10 - 12 - 14 - 16

Sport-Artikel •• Trikots •• Wäsche •• Strumpfwaren
zu billigsten Preisen.

Gebrüder Baum :: Webergasse 6

Hch. Adolf Meygandt,

Ecke Weber- u. Saalgasse.

:: Eisenwaren :: Haushaltsartikel ::
:: Werkzeuge ::

Praktische Weihnachtsgeschenke

In reichhaltiger Auswahl. 1443

Rodelschlitten :: Schlittschuhe
Christbaumständer

Praktische Weihnachtsgeschenke!!

Ofenschirme
Kohlenkasten
Brotkapseln
Fleischmaschinen
Reibemaschinen
Spiritus-Bügeleisen

Christbaumständer
Laubsägekasten
Laubsägeholz
Rodelschlitten
Kinderschlitten
Schlittschuhe

empfiehlt zu billigsten Preisen

1480

Franz Flössner Nachf.

Wellritzstr. 6. — Inh.: Hermann Gallun — Wellritzstr. 6.



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Rücken
ohne Schnürung.

Hch. Reichard

Kunsthaltung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.

Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage.

1390

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
:: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

Grosser

Weihnachts-Verkauf
Blumenthal.

Neue Sendungen
Mercedes Stiefel
sind eingetroffen.

K 90

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein mit guter Handschrift zur Ausb. auf 1-2 Monate sofort gesucht. Adolff Kling, Schwalbacher Straße 57, Stb.

Gewerbliches Personal.

Verfälschte Bäckerin gesucht. Kellertstraße 12, 1.

S. Kuch., Servierfr., G. u. Kuch.-M. Georg Schmitt, gewerblich-gewerbliche Stellenvermittlung, Hellmündstr. 28.

Am 1. Januar oder später wird ein tücht. zuverlässiges Alleinmädchen gesucht. Dr. Rudloff, Rheinstraße 30, 2.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalterinnen, bilanzfähig, für sofort u. später sucht Stellennachweis für Hm. Angestellte im Arbeitsamt.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige **Blusenarbeiterin** (Dembelusen) gesucht. Su erfragen im Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Alleinmädchen gesucht a. 1. Jan., das zuverlässig u. selbst. arb. u. gut kocht, u. kinderlos. Eberhard, Nicht. unter 20 J. Zwischen 9 u. 12 vorm., od. 4 u. 6 nachmittags. Seerabenstraße 50, 1.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Arbeiterinnen sucht Laurens, Taunusstraße 66.

Annahme von 10-11 Uhr vorm.

Weg. Erkrankung meines Mädchens suche zur Ausb. ein braves Mädchen, das selbständig kochen kann, für halbe Tage. Bismarckring 27, 1. St. links.

Gesucht ein einfaches Fräulein für die Nachmittagsstunden zur Pflege einer alten Dame. Vorzugstellen Kaiser-Friedrich-Straße 12, 1. Sonnenberger Linie, Gastst. Kesselbach.

Junge unabhängige Frau, oder Mädchen, das mit allen Arbeiten im Haushalt bewandert ist, für sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Unabhäng. Frau tagsüber gesucht. Rheingauer Straße 9, 2 links.

Monatssfrau sofort 1 Stb. vorm. gesucht. Schornhorststraße 11, 8 rechts.

Arbeiterinnen werden eingestellt. Schiersteiner Straße 9, 2. Hof.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtigen Stereotypen sucht die 2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Schlosser gesucht. Hellmündstr. 28.

Gewandten Buchbinder oder Papirarbeiter sucht die 2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Gesucht ein Friseur-Lehrling, der wegen Einberuf. seines Meisters stellenlos ist, bei gut. Verdienst. Käß. Friseurgeschäft, Luitpoldstraße 16.

Arbeiter zum Glasmachen gesucht. Sedanstraße 5.

Fuhrmann gesucht. Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junge Stenotypistin sucht für nachmittags Beschäftigung. Kesselbachstraße 1, 1.

Gewerbliches Personal.

In Rinderpf. durchaus erf. Mädch. sucht Stelle in besserem Hause bis 15. Jan. od. 1. Febr. 1916. Angeh. erbeten postlagernd R. R., Hirschfeld a. Main, Unterfranken.

Heiß. Frau hat Baid. u. Putztag frei. Weillstraße 18, Stb. Part.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Rund- u. Ladenschreifer sucht v. abends 6 1/2 Uhr u. Samstag nachm. 3 Uhr ab. Beschäft. in Schauf. Del. oder Büroarbeiten. Offerten u. T. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Erfahrener Metzger empfindet sich zur Ausb. Off. u. T. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalterinnen, bilanzfähig, für sofort u. später sucht Stellennachweis für Hm. Angestellte im Arbeitsamt.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige **Blusenarbeiterin** (Dembelusen) gesucht. Su erfragen im Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Alleinmädchen gesucht a. 1. Jan., das zuverlässig u. selbst. arb. u. gut kocht, u. kinderlos. Eberhard, Nicht. unter 20 J. Zwischen 9 u. 12 vorm., od. 4 u. 6 nachmittags. Seerabenstraße 50, 1.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Arbeiterinnen sucht Laurens, Taunusstraße 66.

Annahme von 10-11 Uhr vorm.

Gesucht zum 15. Januar ein durchaus zuverlässiges, in jeder Hausarbeit, Nähen und Bügeln erfahrenes **Hausmädchen.**

Nur mit besten Zeugnissen aus gut. Häusern verheirathete Mädchen wollen sich melden bei

Stahler, Beethovenstraße 7. Vorzuzustellen: nachmittags 3-6 Uhr.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger Mann mit schöner Handschrift für Verzeichn. Büro gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Nur Vertretung des Geschäftsführers wird vertrauenswürdigster Herr von Veranlassungsfähigkeit für Personal-Verwaltung, Bekleid. usw. gesucht. Off. u. T. 517 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Antiker gesucht. Adolffstraße 6.

Tüchtigen Stereotypen

sucht die 2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Gewandten Buchbinder od. Papirarbeiter sucht die 2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Schreiner (Bankarbeiter) für dauernd gesucht. Wehr. Knegebauer.

Maschinenarbeiter für dauernd auf sofort gef. Dampf-Schneiderei. Wehr. Knegebauer.

Militärfreier Kellner sauber und ehlich, sucht

Zuverläss. Hausverwalter für Haus Platter Straße gegen freie Wohnung gesucht. Adressen u. T. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentlicher Hausverwalter gegen Vergütung kleiner Wohnung auf 1. März 1916 gesucht. Angebote unter T. 516 an den Tagbl.-Verl.

Zuverlässige, unbefragte, militärfreie verheiratete Leute gesucht. Gausstraße 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein, mit Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben u. and. Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung als Buchhalterin. Off. Anfragen unter T. 509 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Gewerbliches Personal.

Dame welche erstl. Sanatorium u. große Pensionsbetriebe selbst. geleitet hat, sucht passenden Wirkungskreis. Beste Referenzen zur Verfügung. Off. Angebote T. 511, Dresden, Wienerstraße 22.

Gewerbliches Personal.

Köchin perf. in Hotel, Restauration, sucht Stelle. Frankfurt a. M., Saalstraße 13, 2.

Kinderkammerin (Kröbelschule) 19 Jahre, Kenntnisse im Haushalt u. im Nähen, etwas Klavierspiel, sucht Stellung zu 1-2 kleinen Kindern. Off. u. T. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmeisterstelle

sucht Heiß. Frau gegen freie Wohnung von 2 Z. u. Küche. Off. u. T. 55 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger anst. sol. Herr sucht Stellung als Buchhalter. In einf. u. dopp. Buchf. bew. Off. u. T. 936 an d. Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal.

Obergärtner 1. Kraft, la Baumschnitt, mit Buchführung vertraut, sucht nach 14 Tage bis 3 Wochen Beschäftigung. Off. u. T. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Reichstraße 9, Ede. Delenstraße 2, gr. Kuchin. mit Küche u. Stell. per 1. Jan. Kuch. daf. bei Kuchin. 2864

Hellmündstr. 42 gr. Z. u. K. Kuch. b. Kuchin. 10 1. u. K. f. od. sp. zu verm. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Drantenstr. 17, S. D., 1 Zim. u. K. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Nichtstraße 4 1 Zim. u. Küche f. Kuch. Kuchin. 50. 2876

2 Zimmer.

Ellwiler Str. 4, 2, 2 Zim., K., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Wiesbadenstraße 20, 516, 2 u. 3 Zim. u. K. Kuchin. 50. 2876

Reichstraße 27 2 Z. Kuchin. 50. 2876

Dochstr. 10 2-Zim.-Wohn. u. Küche auf gleich oder später zu verm. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstraße 12, bei Reich. 2-Z.-W., Kuch. 2 St., m. Kuch. f. od. später.

Rheingauer Str. 4 2-3-Z.-W. 2891

Rheingauer Str. 4, S. D., 2-Z.-W.

3 Zimmer.

Ellwiler Straße 6 3-Zim.-Wohnung, 3 St., mit 3 u. 2 Bädern, auf 1. April zu verm. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Obenstraße 20 freundl. 3-Zim.-W. zu verm. Kuch. b. Kuchin. 50. 2876

Jahnstraße 19, Stb. Kuch. od. 2 St., 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 2741

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 15, S. D., 3-Z.-W. f. a. sp. Kuch. Kuchin. 50. 2876

5 Zimmer.

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Kuch. Kuchin. 50. 2876

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.

Reichstr. 18, 1, gut möbl. Zimmer.



Richters
Anker-Steinbaukasten
ist seit Jahrzehnten
ein unverfälschter Quell fesselnder Unterhaltung.
Des Kindes liebstes Spiel.
Neueste Serie: Festungen Soeben erschienen!
zum Bauen von Befestigungswerken aller Art, wie Schützengräben, Sperrforts, Talsperren, Brückenköpfe, Panzertürme usw.
„Imperator“
Der kleine Anker-Ingenieur. Schönster Metallbaukasten.
Einfachste Konstruktion. Ohne Schrauben.
Preisliste Nr. 2501
F. Ad. Richter & Cie. Rudolfstadt (Thür.)
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Friedrich Seelbach,

46 Kirchgasse 46.

Armband-Uhren

für Damen
in echt Gold, goldplattiert,
:: Silber u. Tula-Silber. ::

Goldene Herren- u. Damen-Uhren.

Beste Fabrikate
unter weitgehendster Garantie.

Damen-Taschen

in echt Silber, Alpaca-Silber,
Gold-Double, gelötet,
von unbegrenzter Haltbarkeit.

Trau-Ringe

nach Gewicht.
Gravieren umsonst.

Goldene Herren- u. Damen-Ringe

mit
Brillanten und Farbsteinen.

Militär-Armband-Uhren

mit Leuchtblatt.

Hochmoderne Haus-Stand-Uhren mit neuestem Gongschlag.
Grosse Auswahl. Wand- u. Küchen-Uhren. Wecker. Billige Preise.

Mitteldutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6.

Telephon 66 u. 6604.

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen stempelfrei).

Schrankfächer unter Mitverschuss des Meters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftl. Angelegenheiten.

Der Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder e. V.

hat es jetzt besonders schwer, für seine 500 Schulkinder den Tisch zu decken, und zahlreiche Kinder, die der Aufnahme harrten, müssen unberücksichtigt bleiben, weil die Mittel fehlen.

Wir bitten daher dringend um Unterstützung durch Geldspenden und richten insbesondere an alle Eltern, die in der glücklichen Lage sind, ihre Kinder zum Weihnachtstisch und zu Geburtstagen beschenken zu können, die herzlichste Bitte:

Lacht Eure Kinder etwas von dem für ihre Geschenke bestimmten Betrag zugunsten unserer armen kleinen Mittagsgäste opfern!

Indem durch den kleinen Verzicht auf ein Spielzeug oder ein Stückchen Kuchen die Freude am Wohltun schon früh in die Kinderherzen gepflanzt wird, werden Eltern und Kinder den schönsten Lohn haben.

Kinderpenden bitten wir in der Sammelstelle Kranzplatz 5 abzugeben. Jedes Kind, das 1 Mark zum Besten der Speisung eines armen Kindes dorthin bringt, erhält zum Dank ein Erinnerungsblatt.

Geldspenden

werden auch von den Unterzeichneten wie bisher dankend entgegengenommen, ebenso von der Kassischen Landesbank, „Wiesbadener Tagblatt“, „Wiesbadener Zeitung“.

Der Vorstand: Hr. A. Mertens, Ehrenvorsitzende, Frau Oberkassenschatzfrau Lang, Frau General Bennin, Frau Dr. Neben, Frau v. Nicou, Frau G. Reizer, Landgerichtsdirektor Reizer.

Der Engere Ausschuss: Hr. G. Berle, Hr. J. Böter, Rektor Freidenstein, Frau van Gölpen, Frau Baurat Gaeuser, Frau M. Hasselbach, Frau M. Heymons, Hr. M. Herbig, Pfarrer Häfner, Frau Sanitätsrat Dr. Lahmstein, Hr. F. Lang, Frau Heddy Mayer, Frau Geh. Medizinalrat Pfeiffer, Frau Port, Fräulein Schoeneis, Frau Schwant, Frau Landgerichtsrat Schwarz, Frau Justizrat Siebert, Pfarrer Seesemeyer, Dr. med. A. Alther, Frau Regierungsrat Wittig.

Kriegskohlen.

Brandkohlen, Ersatz für Briketts und teure Kohlen, per Ztr. 1.10 Mk., in Fuhren 1 Mk. per Ztr. frei Haus, sowie alle anderen Sorten Ruhrkohlen, belgische Anthrazit, Eisenerz u. Union-Briketts in Säcken und Säcken, Gas- u. Zementkoks, Brennholz usw. empfiehlt zu den **billigsten Tagespreisen** bei prompter u. reeller Bedienung die Kohlenhandlung von

W. Arnet,

Niehlstraße 19.

Telephon 6093.

Gelegenheitskäufe.

Grosse Auswahl Patriotisch. Liebesgaben für Heimat und Feld. Feldherren-Spielkarten Christbaumchen. Kriegspost- und Weihnachtskarten. Wiesbadener Sammelkasten. Neuheit! Stritter. Papier, 24 Nikolasstrasse.

Merken Sie sich den Namen

„Plantex“; wir bezeichnen so unseren hervorragenden Kraftextrakt, den wir aus den edelsten Rohstoffen herstellen. Wenn Sie ein kräftiges, würziges Essen lieben, dann darf er in Ihrem Haushalt auch nicht fehlen. **Vorzüglichster u. preiswertester Ersatz für Fleischextrakt.**

Hersteller:
Paraguay-Fleischextrakt-Gesellschaft
m. b. H. — Deutsche Firma — Hamburg

Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung IV.

An Beiträgen für die Weihnachtsbeisprechung für die Angehörigen der Krieger sind bis zum 17. Dezember d. J. eingegangen von: Frau R. 20 Mk., Hr. Eichhorn 20 Mk., Frau Kade 20 Mk., Frau Generalmajor von Freyhold 50 Mk., „Wiesbadener Tagblatt“ lt. Liste 69.28 Mk., Klasse 6b Mittelschule Luisenstraße 1.52 Mk., Ludwig Schuler 25 Mk., Dr. Raffenez, Humboldtstr. 14, 100 Mk., Ungenannt 10 Mk., Theodor Gessert 50 Mk., Frau von Gütst 30 Mk., Frau Alexander Koenemann 20 Mk., Herr E. Delius 50 Mk., Frau P. Seifert 25 Mk., G. M. Hinderlohn 15 Mk., Warenhaus „Zum Strauß“, Nürnberg, 200 Mk., M. H. Potter, „Hotel Fürstentum“, 140 Mk., Ungenannt 30 Mk., Ungenannt 1.70 Mk., Frau Konsul Karl Glabe 500 Mk., Frau Dr. Abend 50 Mk., Herr Dr. Leo Hirschland 50 Mk., Frau Mathilde Bonnet, „Villa Waldriede“, 50 Mk., Frau P. Schriever, Kretzel, 20 Mk., Albert G. Müller-Wil 20 Mk., Frau P. Schwenker 10 Mk., Herr Oberregierungsrat Florisch 30 Mk., Frau William Scarsbrink 100 Mk., Kurt und Luise 3 Mk., Justizrat v. Ed 50 Mk., B. G. 200 Mk., Hr. S. W. Pfahler 30 Mk., Stadthauptkassier lt. Liste II 688 Mk., Herr Rentner Heydenreich 15 Mk., Frau Heydenreich 5 Mk., Frau A. Matthes 30 Mk., Eugenie und Auguste Randebrod 50 Mk., Geh. Kommerzienrat Lazard 20 Mk., Fräulein Döbel 10 Mk., Beitzmann & Ruppert, Frankfurt a. M., 300 Mk., Zigarettenfabrik „Nenes“ 100 Mk., G. S. 5 Mk., Helene Brange 40 Mk., Frau Alma Richter 5 Mk., v. S. 100 Mk., Landsturmann 2 Mk., J. Bacharach 200 Mk., Frau E. Kraiser 5 Mk., durch die „Rheinische Volkszeitung“ 20 Mk., Gäste der „Pension Winter“ 120 Mk., Frau A. Korte 50 Mk., Fräulein Emma Daniel 50 Mk., Herr Kommerzienrat Otto Rüping 200 Mk., Herr Bau- rat Fischer-Dick 10 Mk., F. A. Pieper 5 Mk., Herr Dr. Bachsmuth, Chefarzt im Genesungsheim Eberbach, 7 Mk., Ungenannt 50 Mk.

Wir sprechen hierfür unseren herzlichsten Dank aus und bitten angesichts der großen Anzahl der unserer Fürsorge Unterstehenden um weitere glückliche Beiträge.

Der Magistrat der Residenzstadt Wiesbaden.
Glässing.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, Abt. 4.
Frau von Meister.
Frau von Hochwächter.

Sammelstellen: Stadthauptkassier, Rathaus Zimmer 1, Mitteldutsche Creditbank, Deutsche Bank, Dresdener Bank, Wi. teidentliche Creditbank, Marcus Borle & Co., Bank-Comm. Oppenheimer & Co., Bank für Handel und Industrie, Zweigstelle der Diskontogesellschaft, Vorschuß-Verein Wiesbaden, G. B., „Wiesbadener Tagblatt“, „Wiesb. Zeitung“, „Rheinische Volkszeitung“, „Wiesb. Neueste Nachrichten“, „Wiesb. Sadeblatt“. F 238

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr u. nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag der Erben, die aus dem Nachlaß des berühmten Orientalisten Professor Heinrich Petermann aus Berlin kommenden orientalischen Gegenstände, antike und moderne Möbel, öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslot.

7 Moritzstraße 7, dahier.

als: orientalische Zuckerkücher, Tür-embleme, Schalen, Vasen, Porzellan, einige Lampen, Wandspiegel, Kisten, Krüge, Kaffeemühle, Armbänder, Salz-fässer, Kerzenhalter, türkische Dosen, Pendeln, Schals, Pantoffeln, Strümpfe, Taschen, Tabak- u. Geldbeutel, Gebrauchsgegenstände, Kisten von Persien, Holentwürfe aus Jerusalem, 1 Partie Steine aus Joppe, Stein-urne aus Bagdad, Vasen, Zigarettenhalter, Kämme, Tränkenflasche, Wein-becher von Volagatha, 1 Skorpion Verticament in Spiritus, 1 Partie Urkunden von Professor Petermann, verschied. Münzen, Leuchter, Vasen, Schalen, Ripp- u. Aufstellfächer, Reisekisten, Schiffsmodelle, Majolika-Vasen u. Ständer, Etageren, gemalte Bilder u. Vasen, 6 schwarze Stühle, 1 Sofa, 2 Sessel, zwei Wand-Etageren, runde, viered., Salon-, Ripp-, Bauern- u. Küchenschiffe, Wandbratpfannen, kleine schwarze Vitrine, Mahag.-Schiff, Mahag.-Vertiko, alte Mahag.-Bettkommode, Spielstisch, Schreibstisch, 2 Biergefäße, 1 sehr gute Redeschuhwand, 2 Zimmerleuchten, Klavierstuhl, 1 große Anzahl Delgemälde und sonstige Bilder, großer Goldspiegel mit Trumeau, 1 eleg. venezianischer Lüster, 1 Schließfach, Wäschekorb u. noch vieles mehr.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslot Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Großer Schuhverkauf!

darunter Mode 1915 in schwarz, braun und Lack, mit modernen Einlagen, Knopf- u. Schnür- in verschied. Leber- u. Nacharten, werden billig verkauft. Die noch vorhandenen Winter-Schuhwaren und Kinderstiefel mit wasserbeständigem Futter solange Vorrat sehr billig.

Neu-Muster- und Einzelpaare für Herren, Damen und Kinder, Part. und erster Stock.

Neugasse 22,

1458

Am **Freitag**, den 24. Dezember 1915 (heiligen Abend), bleiben unsere

Büros, Kassen und Schalter

für jeglichen Verkehr geschlossen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.
Bank für Handel und Industrie

Filiale Wiesbaden

Marcus Berlé & Cie.

Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden.

Direction der Disconto-Gesellschaft

Zweigstelle Wiesbaden.

Dresdner Bank, Geschäftsstelle Wiesbaden.

Gebrüder Krier.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden.

F 532

Altgummi-Beschlagnahme!

Der Reichs-Militär-Fiskus

vertreten durch die

Inspektion des Kraftfahrwesens in Berlin-Schöneberg

hat der Firma

Seist Strauß, Frankfurt a. M.

Mainzer Landstraße 181

den Ankauf der beschlagnahmten Altgummisorten für die Gebiete

Baden

Hohenzollern

Württemberg

(Hechingen und Sigmaringen)

Hessen-Nassau Waldeck (Arolsen)

übertragen.

Die Besitzer solcher Gummiabfälle sind verpflichtet,
ihre Vorräte der Firma einzusenden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die anderweitige Veräußerung laut
Nachtragsverordnung vom 18. September d. J. verboten ist. Die Verrechnung erfolgt
auf Grundlage der nachverzeichneten, vom Kriegsministerium festgesetzten Sorten und zu
den vorgeschriebenen Höchstpreisen:

Glatte Autoreifen

Gleitbahnreifen (Rietendecken)

Glatte Protpektoren (mit und ohne Stoff)

Breite Gleitbahn-Protpektoren

Schmale Gleitbahn-Protpektoren

Autowulste

Autoluftschläuche

Schwimmende Fahrradluftschläuche

Schwimmende Abfälle

Altes und neues Autoleinen

Harte Autoluftschläuche.



Großes Lager in passenden
Weihnachtsgeschenken.

Das praktischste Weihnachts-
geschenk für die Hausfrau!

Meine Broschüre:

Eine Revolution in der Küche!
Inklus. 5 Hüllen 1 Mark 20 Pfennig.
(Nachnahme 20 Pfg. extra.)

Wiesbaden, Friedrichstraße 57.
(Laden.)

Geprüft u. empfohlen v. d. städt. Haus-
frauen-Beratungsstelle Frankfurt-M.

17., 18., 19. Dez.	Stoff- Reste	Nur 3 Tage.
--------------------------	-------------------------	-------------------

Max Decker,
Herren-Schneiderei,
Langgasse 47.

Die Qualitäten sind erstklassig,
werden unter dem Einkauf ab-

Nur 3 Tage.	gegeben u. eignen sich größtenteils für schicke Damen-Kostüme	17., 18., 19. Dez.
-------------------	--	--------------------------

Gelegenheitskauf
in
Kakao

empfehle

40 Ztr. gar. rein 28 % Fettgehalt,
heutiger Normalpreis ca. Mk. 3.—,
im einzelnen bei 5 Pfd.
à Pfd. Mk. 2.70 à Pfd. Mk. 2.60
bei Abnahme von 10 Pfd.

à Pfd. Mk. 2.50

Deutsches Kolonialhaus,
Häfnergasse 1. Fernspr. 4205.

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz, Hof E. Becker,

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. R. 3.50
incl. Ruheraum u. Trinkst. 1974

F 157

Sandels grosser Weihnachts-Verkauf

bringt dieses Jahr überraschend
billige Preise.



Überwacht an Auswahl sind meine
Damenhandtaschen von 2.55 an.
Aktenmappen, Schreib- u. Musik-
mappen in großer Auswahl.

**Solide
Schulranzen**

für Mädchen u. Knaben
in jeder Preislage.



**Praktische Reisekoffer
und Reisefaschen-
Necessaires**

aus gutem Leder in enormer
Auswahl.



Elegante u. sol. Portemonnaies
für Damen
und Herren von 95 S bis zu
den feinsten Ledersorten.

Bitte auf meine Schaufenster
und Straße zu achten.

Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52.

1423

Ein
praktisches Weihnachtsgeheimt
ist **Danerwäsche**.

fein Stärken, fein Wägen, dauernd
falt abwischbar.

Große Ersparnis. Eleganter wie
Leinen. Viele lob. Anerkennungen.
Haulbrunnstraße 10.

Christbaumständer

in großer Auswahl mit Wasserfüllung
von 95 S an.

L. Schäfer, Eisenhandlung,
Fernspr. 8987. Wellritzstraße 23.

Linoleum-Reste

für Zim., Küche usw., durchgemustert,
anhaft. Lin. 6.—, jeft. Lin. 3.—
bis 3.50. Rheinfr. 66, H. Scharbag.
Garzer Höhe 10 St. 50 St.
Höhe 4.80, 10 St. 1 St. 5.80.
Schönfeld, 25 Marktstraße 25.

Und wäre wider uns im Feld
Der finst're Haß der ganzen Welt.
Der deutschen Seele raubt ihr nicht
Das liebe, gold'ne Weihnachtslicht.
Reinhold Braun.

Davon zeugen die nachstehenden

Weihnachts-Gaben

für den

Verein für Kinderhorte. C. V.

Frau Prüßian 15 M., Frau General Strauß 20 M., Frau Oberstadtrat Dr. Reigel 10 M., Frau Gung 5 M., Frau Dr. Karl Doderhoff 50 M., Frau Oberregierungsrat Springorum 30 M., Frau S. Schriener 20 M., Frau A. W. Kommerzienrat Langenbach 10 M., Frau A. Leubgen 10 M., Frau S. Berle 30 M., Frau E. Bernhardt 10 M., Frau Th. Gessert 10 M., Frau Dr. R. Bernhardt 200 M., Frau Justizrat Schwedt 10 M., Frau A. Wegert 20 M., Frau Konrad Gradeweg 20 M., Frau Stiefel, Frau R. Hagedorn 50 M., Herr Adolf von Sagen 5 M., Herr Schmittler Wegmann 30 M., Frau Leberth 50 M., Frau A. Dießen 100 M., Frau Dr. Schütz 20 M., Herr Stadtpfarrer Geißel, Rat Gruber 3 M., Firma Stamm 6 M., Frau A. von Wilm 3 M., Frau Kuntze 10 M., Herr Wilhelm Leon 10 M., Frau Sidion (durch Frau Klemm) 5 M., Frau Paula Aligelt 10 M., Frau Julie Petermann 20 M., Fr. Dr. Goldenberg 100 M., Frau E. Erb 100 M., Frau Emma Berl 30 M., Frau R. Guba 20 M., Frau A. Gohn 2 M., Frau Kommerzienrat Wendenhoff 50 M., Frau E. Spann 20 M., Schokoladenhaus Müller 10 M., Frau Katharina Scheller 30 M., Frau R. Stein 50 M., Frau Betty Wächter 100 M., Frau Julius Kahn 10 M., Herr Reg. Kammerherr a. D. Hef 5 M., Frau Berner 30 M., Frau Sofie Berl 30 M., Frau Prof. Dr. Reimann 10 M., Frau Emma Kniffler 5 M., Frau Charlotte Reiff 20 M., Frau E. D. Wehmann 20 M., Frau Mayer-Wiedebach 60 M., Frau Eugenie u. Auguste Rondebrat für Schube 20 M., Frau Marie Goh 10 M., Frau Sanitätsrat Schmitt 10 M., Geschwister Kaufmann für Schube 100 M., Senator von Verenberg-Göhrer durch Frau Brämberg 100 M., Fr. A. 8 M., Herr Löndorf 20 M., (hierzu 10 M. für den Benefiz), Frau Alwine Sedd für alle Fortfinder Rüstungen, Puppen, Größelassen zur Bedienung der hochliegenden Heimindustrie in Thüringen, und auf daß nicht mangelte in den Kinderhorden der Weihnachtskugel, Herr Dominik 100 M., Frau Prof. Uffner 10 M., Herr Geh. Sanitätsrat Dr. H. Hoffmann 10 M., Frau Bergwerthsdirektor Müller 5 M., Frau Ottilie Moos 5 M., Frau Helene Wotmann 8 M., Frau Geh. Rat Reher 10 M., Frau Emma Arnold 5 M., Ungenannt 7 Mädchen, durch Frau Oberst Petri für den Verhört für Stiefel und Kleidungsstücke: Frau Moser Frisch 10 M., Frau Hauptmann Berner 20 M., Frau Hüter 10 M., Herr Adolf Stieren 20 M., Frau Müller 30 M., Frau Geh. Rat Moll 5 M., Frau Landgerichtsrat Gessert 10 M., Frau Dr. Steinländer 50 M., Frau Oberst Wottau 20 M., Frau Julie Gohd (Berlin) 50 M., Frau E. S. 25 M., Frau v. Köstern 5 M., Frau Köbel eine wollenen Jacke, Frau Rentner Kleinke 5 M., Köstern, Frau S. 6 Mädchen, Frau von Galtwig 8 Mädchen und Stauden, Hamburger u. Wehl drei Schürchen, getragene Kleidungsstücke von Frau Dr. Lugenbühl u. Frau Oberst Wottau, Frau Konrad Bräse 10 M., und getragene Kleidungsstücke, Herr Regimentschef F. Scheffel 5 M., Th. Mertens 6 Paar Kinderstrümpfe, Luise Daniels 12 Kapuzen, 6 Mädchen, 6 Paar Strümpfe, Frau Kurze zwei Wollbüschel, Frau Woss 3 getragene Kleider, Frau Bellinger Meiderhoff, Firma Schneider 1 Kleid, eine Mütze, Frau Kommerzienrat Kading 20 M., Frau Oberstleutnant Pfaff 11 Anzüge, 3 Umhänge und 12 Puppenwiegen, Herr S. auf sechs Semden, Erzell u. Kistula 4 Hüfen, August Engel 6 Tafeln Schokolade, 5 Tafeln Feigen, 1 Eimer Marmelade, 10 Pakete Fruchtgelee, 25 Stück Apfelsinen, von einer großherzigen Kinderfreundin für alle Fortfinder eine Dose, für jedes Mädchen Semd und Schokolade, angefertigt durch hiesige Schmarbeiterinnen, Frau Gebert Bekuchen und Kessel, Frau Fritz 10 Unterjaden, Frau Elsa Bahler 4 Paar Stiefel, Frau Gerthendörfer 4 Paar Stiefel, durch Frau Hermann für Hüfen vom Kriegsheimlichen, Herr Karl Ernst 10 M., Frau Helene Simon 10 M., Frau Willi Lohr 5 M., Frau Anna Ketter 5 M., Frau Eduard Simon 10 M., Frau Dr. A. 5 M., Herr Bernhard Liebmann 5 M., Frau Johanna Herz 5 M., Herr S. Herz 6 M., Frau Ottilie Hermann Hüder u. Meisoldaten, Frau Stittmann Anoden u. Mädchenjücken und Hosen, Frau Reiffler Anodenjücken, durch den „Tagblatt“-Verlag von C. A. Bergmann 10 M., S. M. 5 M., Frau von Galtwig 20 M., Frau Schube, Frau Hermann Koller 20 M., Frau Paul Kachner 3 Unterjaden und Stoff, Ungenannt durch Frau Knig Stauden und Mädchen, von Firma Blumenhof Kleidungsstücke, Spielzeug, Frau Rat W. 20 M., für den Nordhört, Frau Buchholz 4 Hüfen, Frau Roether 8 Hüfen, Frau Baurat Heuser 1 Mütze, Frau Meinede sechs Semden, Frau Dornier 20 M., Frau Bine. Archwinkler 18 Semdhosen, 2 Dbd. Sweater, 4 Anzüge, Frau Giffert 3 M., Frau Dr. Abend 50 M., Frau Margarete Schweißguth 20 M., Frau Alfr. Goh 20 M., Frau Anna Elisabeth 20 M., Frau B. Glöbner 20 M., 5 Mädchen und 10 Anodenjücken, Frau Dr. Schmidt 5 M., Frau E. Deuffer 100 M., Frau Wilmann 20 M., von Unbekannt 5 M., Heddy u. Hilabel Christmann 3 M., Frau E. Goh 20 M., Frau. Hebe u. Frau R. Schrader 10 M., Frau Prof. Thomae 5 M., Frau. Buchholz 3 M., Frau Landgerichtsrat Fischer 10 M., Frau Geh. Rat R. Kasse 50 M., Herr Adolf Reiner 5 M., Lehrer der städt. Realschule für Stiefel, Frau M. von Galtwig 20 M., Frau Julius Rosenthal 5 M., Herr Bels 20 M., Frau Dr. Giese 10 M., Frau v. Randelsloh 20 M., Herr Strauß-Kogler 100 M., Frau Geh. Reg. Rat Reiffertus 3 M., für Nordhört, Frau Wotthier 10 M., Frau Amtsgerichtsrat Lieber 5 M., Frau v. Dorf 10 M., Frau A. Erlenwein 20 M., Herr A. Gohd 40 M., Frau Frau von Heimbürg 50 M., Kammerherr von Heimbürg 100 M., Frau Major Schulz-Bogenfelder 3 M., und Bücher, Frau Elise Sommerhoff 50 M., Frau A. Albert 25 M., Frau Thiel u. Frau Johann 50 M., Frau Reigel 20 M., Frau v. Galtwig 5 M., Erzählung v. Bergen 10 M., Frau Rathilde Bonnel 10 M., Frau Dr. Raut 30 M., Herr Wilhelm Aligelt 100 M., Frau Kathilde Vogel 100 M., Frau Landgerichtsrat Schwara 20 M., Frau Dr. Weise 25 M., Frau Hofmann 20 M., Herr Dr. Seile 6 M., Herr B. Darré 20 M., Herr Kommerzienrat Victor 10 M., Herr Huttergutshel, Reiter 30 M., Frau v. Galtwig 3 M., Frau von Gunteln 20 M., Frau Prof. Dr. Reimann 20 M., Frau Claire Dahlen 10 M., R. A. 100 M., Frau Ferno 3 M., Frau General ausm Weert Anodenjücken, Frau Dr. Koch 1 Dbd. Taschentücher, Frau Erbe 2 Hüfen, Hüfen, Sandfische, Halbtücher, Carlo Otto Bücher, Spiele, Frau Rabs Puppenbüh, Wollbüschel, Frau Dr. Engelhard Anodenjücken, Herr M. Lenzing 10 M., Frau E. Willich 3 M., Frau Berling 3 M., Herr Julius Schmidt 20 M., Frau Rabs 10 M., Herr Schuhmacher Rumpf 1 Paar Halbschube, Frau Clara Großbach ein Mädchen mit 6 Taschentüchern und 1 Paar Sandfische, Frau. Hilde Schier ein Kinderkleidchen, Bücher, Spiele, Schokolade, Ernst 5 Paar Sandfische, Frau. Götter, Lehrerin an der höheren Mädchenschule durch die Schule gesammelt: getragene Kleidungsstücke, Schultörchen, Bücher, Spiele, Schokolade, Jourdan 6 Paar Bantoffel, Frau Camerer 2 Hüder, Frau Dieler 3 Semden, Frau. Verheide drei Semden, Frau. Meyer 1 Puppe, Herr Wels 1 Mantel, 2 Hüfen, Frau Pfandscheid 3 Kappen, Kragen und Arabatten, Frau Dr. Robinson zwei Hüfen, Frau St. 10 Hüfen, aus einer Weihnachtskugel für den Verein für Kinderhorte 230 M., Frau Major Kresser 300 M., R. S. 20 M., Frau. A. Moem 2 M., Frau Ida Stephan 10 M., Frau Adolf Herz 20 M., Herr Justizrat Guttman 20 M., Frau Friedrich Lohmann 20 M., Frau. Goh 5 M., Geh. Kommerzienrat Reichsgraf-Abgeordneter Parling 20 M., Frau D. Galtwig 10 M., Frau Geh. Suhr 25 M., Frau A. von der Koss 10 M., Frau Gedenreich 10 M., Frau Gohheim 10 M., Frau Laura Troost 6 M., Frau u. Willi Troost 4 M., General Gohenstein 50 M.

In schwerer Zeit empfindet in doppelt herzlicher Dankbarkeit die reichen Gaben für unsere 540 Fortfinder spricht:

Der Vereins-Vorstand.

Agathe Mertens, Neuberg 2.
Frau General Roether, Rüdesheimer Straße 19.
Herr Ober-Regierungsrat Springorum, Frig-Kalle-Straße 10.
Herr Oberleutnant Fussbahn, Aertal 46.
Herr Bankrat Parrucker, Schöne Aussicht 18.
Frau Dr. A. Reben, Geisbergstraße 15.

Die Weihnachts-Kommission.

Freiwillige von Dungen, Vorsitzende, Humboldtstraße 13.
Frau Margarete Herbst, Rechnungsführerin, Albrechtstraße 17.
Frau Geh. Rat Meyer, Balkmühlstraße 42.

Vorsteher der Sorte.

Fraulein M. Geissler, Vertramstraße 10.
Fraulein Böker, Humboldtstraße 19.
Frau Oberst Petri, Dambachial 39.
Fraulein von Winning, Kaiser-Friedrich-Ming 38.
Herr Christian Sager, Thomaststraße 13.
Frau Heymann, Adelsheidstraße 90.

(Anmerkung: Die erbetenen Holzschuhe für unsere Schützlinge können erst nach und nach von den Hettener Fabrikanten geliefert werden und zur Verteilung gelangen.)

F 543

Einladung zur Lösung

von

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzuforderungen verzichtet.

Die Karten können bei der Stadt, Armenverwaltung, Markstraße 1, Zimmer 22, sowie bei den Herren: Kaufmann G. Merk, Wilhelmstraße 20e, Kaufmann E. Kischold (Drogerie Möbus), Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60, und Kaufmann G. Wiedel, Langgasse 24, gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden. — Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember d. J. erfolgt.

Wiesbaden, den 22. November 1915.

Der Magistrat.

Armenverwaltung: Bergmann.

F 398

Weihnachtsbitte. Versorgungshaus für alte Leute. Gedenket der bedürftigen Alten.

Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt, Schierkeinerstraße 38, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Herrn Stadtrat Knig, Uhlandstraße 7, Dr. der Phil. Bertraud, An der Ringkirche 1, Delan Bidel, Lufsenstraße 34, Geh. Sanitätsrat Dr. Vindisch, Viktorialstraße 41, Beigeordneter Bergmann, Rathaus, Konrad und Stadtrat Brandt, Guffav-Freitagstraße 9, Geißel Rat Delan Gruber, Lufsenstraße 31, Bürgermeister Travers, Rathaus, sowie im Tagblatt-Verlag.

Der Verwaltungsrat. F 236

Metallbeschlagnahme.

Die Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände kann schon jetzt erfolgen. Die Metallammelstelle ist bis auf weiteres jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9—12 Uhr und von 2—5 Uhr geöffnet. Die Ablieferer müssen zum Vergleich mit ihrer Anmeldung genaue Adresse angeben und die Menge der angemeldeten Gegenstände zur Ablieferung bringen, damit Weiterungen vermieden werden. Besondere Aufforderungen auf Ablieferung zu bestimmten Zeitpunkten ergeben erst von Mitte Januar an und wird das Publikum im eigenen Interesse auf die jetzt noch einfache Erledigung aufmerksam gemacht.

Die bis auf weiteres bezahlten Preise, welche auch für freiwillige Ablieferungen gelten, sind:

- 1 kg Kupfer ohne Beschlag M. 3.90, mit Beschlag M. 2.70,
- 1 kg Messing ohne Beschlag M. 2.90, " " 2.00,
- 1 kg Nickel ohne Beschlag M. 12.90, " " 10.40,
- 1 kg Antikupfer M. 1.70,
- 1 kg Altmessing (Rotguss usw.) M. 1.—,
- 1 kg Reinsilber (Altsilber usw.) M. 1.80,
- 1 kg Reinnickel M. 4.50,
- Ausbaufosten für kg M. 0.50.

F 400

Wiesbaden, den 17. Dezember 1915. Der Magistrat.

Für den jüdischen Hilfsfonds 1915.

Zu Gunsten der notleidenden Juden in den von deutschen Truppen besetzten Teilen Auslands sind weiter eingegangen von:

Prof. Dr. Frank M. 100.—, Frau. Elisabeth Goh M. 5.—, Hermann Rats M. 20.—, Alois Mayer M. 200.—, Adolph Meyer M. 10.—, N. R. M. 2.—, J. R. M. 10.—, B. Schild M. 5.—, Expeditions-gesellschaft Wiesbaden M. 10.—.

Wir danken den Gebern und bitten um weitere gütige Zuweisungen an das Bankhaus Marcus Berl & Co. oder den Tagblatt-Verlag.

Hilfsverein der deutschen Juden
Zweigverein Wiesbaden.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6. 1079
Thermalbäder direkt aus der Quelle
Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.



Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlraumnäher! Plumb-Brenner!
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1220

Besonders preiswerte Weihnachts-Angebote

Jeder Käufer erhält bei einem Einkauf von Mk. 8.— an ein Bild unter Glas und Rahmen
als Weihnachts-Zugabe!

Kleiderstoffe.

Abgepasst in Geschenk-Kartons!

5 m Loden, in verschiedenen Farben	Mk. 3.75
5 m Cheviot, reine Wolle	Mk. 5.75
5 m Hauskleiderstoff, dunkle Farben	Mk. 6.25
5 m Baumrinde, in allen Farben	Mk. 7.25
4 m Kostümstoff, 120 cm breit	Mk. 9.—
5 m Kostümstoff, Nadelstreifen	Mk. 11.50
2 1/2 m Blusenstoff	Mk. 2.40, 2.25, 1.85
2 1/2 m Rippensamt, 65 cm breit	Mk. 3.50
3 1/2 m Blusenstoffe „Germania“	Mk. 3.95

Schürzen.

Blusenschürzen, pa. Siamosen	Mk. 1.85, 1.65, 1.45
Kleiderschürzen, Siamosen oder türk. gemust. Stoffe	Mk. 4.50, 2.95
Zierschürzen mit Träger aus farbigen Stoffen	Mk. 1.45, 95 Pf.
Weisse Zierschürzen mit Stickereigarnitur	95, 58, 45 Pf.
Weisse Teeschürzen m. Träger u. Stickerei	Mk. 1.45, 98 Pf., 75 Pf.
Servierschürzen, was., hübsch verarbeitet	Mk. 1.95, 2.50
Kinderkleiderschürzen, Tupfenkattun, Gr. 45—55	Mk. 1.25
Kinderkleiderschürzen, Siamosen, Gr. 45—60	Mk. 1.35
Kinderkleiderschürzen, was. m. Stickereigarnitur, Mk. 2.25, 1.85, 1.35	

Damen-Wäsche.

Damenhemden, mit Stickerei oder Bogen	Mk. 2.45, 1.95, 1.55
Damenhemden, mit echter Madeirapasse	Mk. 2.45
Damenhemden, m. eleg. Stickereigarnitur	Mk. 2.95, 2.65, 1.95, 1.65
Kniebeinkleider, m. Stickerei-Ein- u. -Ansatz	Mk. 2.95, 2.45, 1.95, 1.55
Damen-Nachthemden	Mk. 5.45, 4.45, 3.45
Damen-Nachtjacken, Pikée-Barchent, mit Besatz	Mk. 2.45, 1.95, 1.35
Untertailen, in großer Auswahl	Mk. 2.45, 1.95, 1.75, 1.25
Stickerei-Röcke mit Faltenansatz	Mk. 5.95, 4.45, 2.95
Korsetten, moderne, lange Formen	Mk. 4.50, 3.50, 2.45, 1.95

Tischwäsche - Handtücher.

Gläsertücher, 1/2 u. Reinleinen	45, 40, 30 Pf.
Damasthandtücher	1/2 Dtzd. Mk. 5.25, 4.90, 3.75
Gerstkornhandtücher	1/2 Dtzd. Mk. 4.75, 3.95, 2.75
Tischtücher, Drell und Damast	Mk. 2.95, 2.25, 1.95, 1.45
Servietten, dazu passend	1/2 Dtzd. Mk. 3.75, 3.25, 2.70
Damast-Teegedecke mit 6 Servietten	Mk. 6.90, 5.—, 4.25
Kaffee- u. Teedecken	Mk. 3.45, 2.45, 1.95
19 u. 5 Meter Kupons Wäschtücher	Mk. 7.40, 5.80, 3.70, 2.90

Bettwäsche.

Halbleinen-Betttücher	Mk. 2.95, 2.65
Kretonne-Betttücher	Mk. 3.45
Biber-Betttücher	Mk. 2.90, 2.65, 1.95
Damast-Bettbezüge, 130/180 cm	Mk. 5.75, 4.75, 3.75
Ueberbetttücher m. eleg. Garnitur	Mk. 6.50, 4.75, 3.45
Kissenbezüge, hierzu passend	Mk. 2.45, 1.95, 1.75, 1.25
Kissenbezüge, ausgelegt u. ausgehäut	Mk. 1.75, 1.35, 95 Pf.
Paradekissenbezüge	Mk. 3.45, 2.95, 2.25

Unterzeuge u. Strümpfe.

Normal-Herrenhosen, wollgem.	Mk. 3.65, 2.75, 2.25, 1.95
Normal-Herrenhemden, wollgem.	Mk. 3.95, 3.45, 2.75
Biber-Herrenhemden	Mk. 2.95, 2.25, 1.95
Militärsocken	Paar Mk. 1.25, 95, 65, 48 Pf.
Hosenträger, solide Gummiqualität	Mk. 1.25, 95, 65 Pf.
Militär-Handschuhe, durchgefüttert	Paar Mk. 1.75, 1.35, 98 Pf.
Kinder-Leib- u. Seelhöschen, wollgemischt	von Mk. 1.65 an
Kinderstrümpfe, gestrickt, pa. wollplattiert	von 80 Pf. an

Vorgezeichn. Handarbeiten: Läufer, Handtücher, Kissen, 95 Pf.
Wäschebeutel . . . jedes Stück

Taschentücher.

Damenbatisttücher	Stück 25, 22 Pf.
Damentücher mit farb. Rand	1/2 Dtzd. 95 Pf.
Gebrauchsfertige Herrentücher mit Buchstaben	1/2 Dtzd. 95 Pf.
Herrentücher, Rein-Leinen-Schuß	1/2 Dtzd. Mk. 2.25
3 Damentücher m. Schweizer Stickerei, im Karton	Mk. 1.95, 95 Pf.
Batist-Damentücher, Reinleinen mit Hohlraum	1/2 Dtzd. Mk. 1.95
Soldatentücher, farbig	Stück 48, 34, 32 Pf.

Abgepasste Mädchenkleider, 5 u. 6 Meter 4.95, 4.50, 3.25, 2.95

Derschiedenes.

Pelze	von Mk. 45.— bis 3.95
Astrachan- und Krimmer-Schals	Mk. 2.50, 1.95, 1.45, 1.25
Kragenschoner in Seide, Kunstseide u. merceris.	95, 65, 48, 25 ⚭
Damen-Sportler, Wolle und Kunstseide	95, 75, 58 ⚭
Wäschestickereien, Stücke 4,10 u. 4,50 Mtr.	1.48, 1.28, 95, 75 ⚭
Damen-Schlupfhosen, gefüttert Trikot, moderne Farben	Mk. 2.45, 1.65
Trikot-Reform-Beinkleider, bewährte Qualität	
Gr.	40 45 50 55 60 65 70
Mk.	1.85 2.00 2.35 2.55 2.85 3.15 3.45

heute bis 8 Uhr abends geöffnet!

Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.



Illustrierte Kinder-Zeitung des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 26.

17. Jahrgang.

1915.

(Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten.)

Des armen Knaben Christbaum.

Was für ein fröhlich Tun und Treiben
Am Weihnachtsmarkt bis in die Nacht,
Wie funkelt durch erhellte Scheiben
Der schönen Waren bunte Pracht!
Wer kaufen will, muß heut noch laufen,
Daß er den Christbaum schmücken mag,
Wer feil hat, will noch heut verkaufen,
Denn morgen ist Bescherungstag.

Doch sieh, wie mit betrübten Mienen
Dort an der Ecke, frosterstarrt,
Vom nahen Gaslicht hell beschienen,
Ein Knabe noch des Käufers harret;
Er hat den Christbaum selbst geschnitten
Mit sau'rer Müh' im Tannenwald,
Sein schüchtern Auge scheint zu bitten:
„O kauft mir ab, die Nacht ist kalt!“

„Kauft ab, ihr könnt so lustig lachen,
Ihr habt das Glück, und ich die Not;
Was soll ich mit dem Christbaum machen?
Die Mutter krank, der Vater tot!“
Doch niemand, der des bleichen Kleinen
Und seines Baums gewahren mag,
Vorbei rennt jeder mit den Seinen,
Und heut ist schon der letzte Tag!

Doch schau, da kommt mit munt'rem Schritte
In Sammetpelz und Federhut —
Die schöne Mutter in der Mitte —
Ein Kinderpärchen wohlgenut;
Den Korb gefüllt mit Weihnachtsgaben,
Trabt hinterher des Hauses Knecht —
„O Mutter, sieh den Baum des Knaben,
Der ist für uns noch eben recht!“

Die schöne Mutter zahlt in Eile
Dem Knaben sein Viergroschensstück,
Er dankt — und schaut noch eine Weile
Den frohen nach mit trübem Blick;
Wie wird sein Christbaum morgen funkeln
Im fremden Haus, im Kerzenschein,
Und ach! im Kämmerlein, im dunklen,
Wie still wird seine Weihnacht sein!

D'rum Kinder, wenn, bekränzt mit Gaben,
Euch euer Christbaum fröhlich brennt,
Denkt, ob ihr nicht den bleichen Knaben
Und seine kranke Mutter kennt?
Und geht und trocknet ihm die Wangen
Und lernet von dem heil'gen Christ,
Daß zwar vergnüglich das Empfangen,
Doch seliger das Geben ist!

Karl Gerok. (Aus „Blume und Sterne“.)

Im Wolkenland.

Eine Weihnachts-Erzählung von O. Promber.

Niel hundert Engel standen an den Wolkenrändern
und siebten durch seine Haarsiebe Schnee,
der in kleinen zarten Flocken lustig tanzend
zur Erde fiel. Dabei kicherten und tuschelten
die Engel, klapperten übermütig die Flügel zusammen
oder sangen:

Wir senden zu euch nieder
Wolle, weiße Wolle,
Denn in der Wolke sitzt wieder
Uns're alte Frau Holle!
Kling — klang — kling —
Sing — sang — sing —
Zuckerweißer Wollschnee
fällt wieder von der Höh'!

Als aber das Geflüster, Geflapper und Gesänge der
Engel zu laut wurde, klatschte Frau Holle, die mitten
auf der Wollensiebel saß und ihre Wollenschäfchen scherte,
in die Hände und rief verweisend: „Was ist das
wieder für ein Spektakel! Kaum zum Aushalten! Könnt
ihr junges Flattervolk euch nicht einmal ruhig verhalten?
Euch hängt der Himmel ewig voller Geigen!“

„Aber, Frau Holle“, wagte ein Engelschen zu er-
widern, „wir singen doch bloß ein Liedchen — das
Liedchen vom Wollschnee.“

„Ja eben!“ wettete Frau Holle. „Müßt ihr denn
das immer singen? Wissen's nicht schon genug Menschen,
daß ich eine alte Frau bin, müßt ihr ihnen das noch

extra laut in die Ohren schreien?! — Ihr seid freilich
noch ein fiderer, junger Hoppsassa — eins wie das
andere —, aber denkt nur nicht, daß ihr blondgelockten
Krausköpfchen was besseres seid als Frau Holle. Ich
habe Erfahrungen, ich bin eine arbeitsame, kluge Frau!
Und ich entbehre gern eure Jugend und Schönheit und
stelle mich mit euch in keinen Vergleich, obwohl ihr
Engel seid und ich euch sehr lieb habe.“

Das war ehrlich und offen gesprochen.

Die Engel hielten in ihrem Singsang inne und
siebten noch einmal so flink als vordem. Sie siebten,
daß ihnen die Blondlocken um die Ohren flatterten und
schaukelnd in die Stirn fielen. Gewiß gab's da unten
im Erdenland dichtes Schneegeriesel oder wildes Schneegestöber, und die Kinder fingen die weißen Flocken mit
den Händen auf, lachten und riefen: „Juchhe! Zucker-
weißer Schnee! Ja, morgen ist Weihnachten!“

Weihnachten! Daran dachte jetzt auch Frau Holle,
als sie wieder zwischen ihren weißen Lämmern Platz nahm,
sich die Hornbrille zurecht setzte und ihre schneeweißen
Schäfchen von neuem zu scheren begann.

„Engel Silberflügel, fliege doch einmal in Christ-
kindens Werkstätt und frage mit einem schönen Gruß
von der Muhme an, ob ich ein paar von euch zur Aus-
hilfe schicken soll“, sagte sie. „Und du, Flockenstern“,
wandte sie sich zu einem anderen Engel, „sieh doch mal,
ob du Väterchen Ruprecht aufspürst. Er soll doch nicht
vergessen, mir ein paar Wunschzettel von den Erden-
kindern mitzubringen, die ich so gern lese. Sollte er
schon mit Sack und Pack unten sein, was du beim
Pfortner Petrus erfahren kannst, so bittest du diesen, daß

er Ruprecht bei nächster Gelegenheit zu mir schicke. — Und du, langer Engel Gabriel", fuhr Frau Holle fort, indem sie sich an einen dritten Engel wandte, „führe einmal die geschorenen Lämmer fort und bringe mir eine neue Herde mit recht langem Schneewollpelz. Denn morgen ist Weihnachten, da will ich den Menschenkindern drunten eine Freude machen.“

„Ja, Frau Holle!“ — „Gern, liebe Muhme!“ — „Sogleich, Schermutter!“ riefen die drei Engel mit silberhellen Stimmen und begaben sich auch davon, während die anderen Himmelskinder emsig weiterarbeiteten.

Einige Minuten vergingen. Dann kam der Engel Gabriel mit einer neuen Herde von Wolfenschäfschen zurück. Doch Frau Holle hatte gerade erst die Lämmer befühlt und aufs neue zu scheren begonnen, als Flockensterne und Silberflügel hastig herangeschlatterten und schon von weitem riefen: „Muhme Holle! Muhme Holle!“

Alle Engel an den Wolkenkanten warfen ihre Siebe hin und wendeten sich um. Auch Frau Holle war zusammengefahren, hatte ein Wolfenschäfschen dabei mit der Schere ins Fell geschnitten, daß dieses schrie, und blickte nach rückwärts, während sie die große Hornbrille auf die Stirn schob.

„Na, Kinder, was ist denn geschehen? Wer wird denn einen solchen Tumult vollführen! So redet doch!“

„Das Christkind kommt!“ rief Silberflügel.

„Und der Ruprecht dazu!“ schrie Flockensterne.

Frau Holle wollte gerade den Mund aufstun und den Engeln einen Verweis erteilen, weil sie so unnötig laut gewesen, als Posaumentöne hörbar wurden und gen Morgen hin das Himmelsgewölbe einen goldroten Schein bekam. „Sie kommen schon, sie kommen!“ raunten sich die Engel ringsum zu und versteckten flink die alten Siebe hinter eine Wolkenwand. Auch Frau Holle machte sich zum Empfang bereit, und band das weiße Kopftuch ab und pustete sich die Wollflocken von den Kleidern.

Bald schien der ganze Himmel von rosarotem und purpurnem Scheine erfüllt zu sein. Die Fanfarensignale wurden lauter. Eine schneeweiße Taube als Friedensbote kam geflogen. Ein großer schöner Engel, der „Friede auf Erden!“ rief, folgte. Und nun hub ein Rasseln, Trompeten, Jauchzen und Singen an, daß den kleinen Engeln fast angst wurde. Furchtsam scharten sie sich um Frau Holle, neugierig, was da kommen werde.

Sie brauchten nicht lange zu warten.

Der silberstrahlende Weihnachtsengel im goldenen Muschelwagen, mit dem Glorienschein ums Haupt, verklärte Liebe in den gütigen Augen kam, von einem schneeweißen Hirsch gezogen, dahergefahren. Den Hirsch führte der zurzeit noch unbepackte Knecht Ruprecht. Um das strahlende Gefährt flatterten Engeln, die Eieder sangen und Sterne austreuten. Hinterher aber kamen in endlos langem Zuge Tausende von Engeln, die alle die schönen, bunten Sachen trugen, die in des Christkindchens Werkstatt hergestellt worden waren. Da gab es die herrlichsten Schaukelpferde, Bücher, Bälle, Puppen und Puppenstuben, Reifenspiele, Kreisel, Uniformen, Holztiere, Pelzbären, Eisenbahnen, Pappspiele — sogar Automobile, Schiffe, winzige Nähmaschinen, Spieldosen und lenkbare Luftschiffe zu sehen. Es war eine Pracht und Augenweide! Die ganze große Menge von Weihnachtsgeschenken für Buben und Mädchen aller Orte! Alle Engel um Frau Holle waren geblendet!

Die alte Muhme, welche die Wolfenschäfschen geschoren hatte, schritt dem Weihnachtsengel lächelnd entgegen und reichte ihm die Hand. Sie sprachen nicht viel zusammen, denn es war wenig Zeit. Und als gar der oft etwas unwirsch Knecht Ruprecht vor sich hinbrummte, daß es bis zur Erde noch ein weiter Weg sei, nahm der Weihnachtsengel von Frau Holle Abschied.

Hui! ging es im raschen Laufe weiter — bis über die Wolkenkante hinweg und hinab zur Erde. Was weiter geschah, weiß ich nicht.

Drunten aber läuteten die Glocken.

Das erhörte Gebet.

Von Frida Heller.

Kennt ihr den kleinen hinkenden Robert, den seine Mutter so gerne hatte, liebe Kinder? Nicht? — Nun, so will ich euch von ihm berichten!

Robert zählte neun Jahre. Er war ein munterer Junge, der aber leider in frühester Kindheit bei einem Sturz das rechte Bein gebrochen hatte und darum beim Gehen ein wenig hinkte. Da er nun eine zwar ehrliche, aber sehr arme Mutter besaß, mußte er schon zeitig mithelfen, das tägliche Brot zu verdienen. Im Frühling trug er kleine Sträuße von gelben Himmelschlüsseln in die Häuser, im Sommer holte er Beeren und Pilze, die er an dem großen Ziehbrunnen auf dem Markte verkaufte, und um die Weihnachtszeit handelte er mit bunten Glasperlen für den Weihnachtsbaum. Zwischen diesen Zeiten verfertigte er Tüten und Spanförschen oder wunderhübsche Windmühlen aus Glaspapier.

Als das Weihnachtsfest herankam und in den Schauläden die verschiedensten Spielsachen ausgestellt wurden, fiel sein Blick auf einen Baukasten, den er sich schon lange im Stillen gewünscht hatte. Täglich, wenn er vorüberging, blieb er vor dem Laden stehen und sah sich wohl eine Viertelstunde lang das herrliche Spielzeug von allen Seiten an. Ein Herr, der dem Geschäft gegenüber wohnte, wurde schließlich auf den Jungen aufmerksam, und als dieser wieder eines Tages sehnsüchtig in den Schauladen sah, ging er wie zufällig zu ihm hin und fragte, was er da mache.

Der hinkende Robert meinte lächelnd: „Ich sehe mir den herrlichen Baukasten an, der dort in der Ecke steht. Wenn ich den hätte!“

„Nun, so bitte nur recht das Christkind“, sagte der Herr freundlich. „Wie heißt du denn, mein Junge?“

„Ich bin der hinkende Robert und heiße eigentlich Schwarz“, antwortete der Knabe. „Wir wohnen in der Jänergasse im Hinterhaus, zwei Treppen.“

„Nun, so bitte nur recht das Christkind“, wiederholte der Herr und entfernte sich. Robert tat, wie ihm geheißen. Als er spät heimkam und sein Bett aufsuchte, faltete er die Hände und richtete an das Christkind ein langes Gebet. Dann legte er sich nieder und schlief ein.

Endlich kam der schöne heilige Abend! Roberts Mutter zündete den Baum an und legte ein paar Strümpfe und zwei Pfefferkuchen darunter. Dann rief sie den Jungen herein. Robert gehörte zu denen, die auch mit wenigem zufrieden sind, und freute sich herzlich. Eben wollte er seine kleinen Arme um ihren Hals schlingen — da klopfte es.

Gleich darauf erschien ein Diensthote, legte ein Paket auf den Tisch und sagte: „Einen schönen Gruß vom Christkind!“ Dann war er wieder fort. Kopfschüttelnd öffnete die Mutter den Gegenstand — und was fand sie? Einen prachtvollen Baukasten.

Der Junge war rein toll vor Freude. „Mutter“, rief er, „nun ist mein größter Wunsch erfüllt! Das hätte ich nicht gedacht! Ich bin überglücklich!“

Ja, Kinder, glücklich war Robert wie noch nie, und seine Mutter war es mit ihm.



Hallo, Herr Winter!

Hallo, Herr Winter! Ein bißchen sacht!
Man kommt doch nicht so im Sturm über Nacht!
Erst pocht man ans Fenster und wartet fein,
fällt nicht mit der Tür gleich ins Haus hinein.
Erst schickt man ein wenig Regen am Tag,
Ein bißchen Schnee dann wohl nach und nach;
Hübsch lind und leis man die Erde deckt,
Weil man die Blümchen sonst wieder erweckt.
Auch nicht so kalt uns angehaucht,
Daß man so furchtbar viel Feuer braucht —
Denkt doch, nicht alle Leute sind reich —
Geht, das ist wirklich nicht schön von euch!
Jetzt lacht ihr mich aus und laßt davon.
Mir scheint, ihr seid ein recht grober Patron!
Alles euch wieder von hinten seht,
Die Erde ist mildere Herrscher gewöhnt.
Ihr zaust ihr den Blütenkranz aus dem Haar,
Verjagt ihrer fröhlichen Sänger Schar,
Nehmt ihr das prächtige Feierkleid,
Das einst der Frühling mit Rosen bestreut,
Verhüllt ihr der Sonne segnendes Licht,
Werft eisse Nadeln in ihr Gesicht —
Nun frag ich mal bloß im Kreise herum:
Geht man denn so mit Damen um?!

Wiga Stawig.



In der heiligen Nacht.

Legende von Dora van Neevelt.

In der Nacht, in der sternenhellen Nacht,
Als in der Krippe das Kindlein lacht,
Da begannen die Tiere in dem Stall
Heimlich, heimlich zu sprechen all,
Mit Menschenstimmen, so leise und sacht,
In der heiligen Nacht.

Sprach die Kuh, sprach die buntgefleckte Kuh:
„Was soll ich dir schenken? Muh, muh!
Was schenk ich dir Gutes, du Kindlein arm?
Weiße, weiße Milch, so perlend und warm,
Weiße, weiße Milch sollst trinken du
Von der fleckigen Kuh.“

Sprach die Maus, sprach die kleine, graue Maus:
„Nun will ich suchen im ganzen Haus,
Bis ich finde ein Stückchen Zucker fein
Für das süße, berzige Kindlein!“
Milch von der Kuh, Zucker von der Maus,
Das gibt einen Schmaus!

Sprach die Fliege, die Fliege an der Wand:
„Wozu bin ich denn ein Musikant?
Wozu habe ich meinen Brummbaß wohl,
Wenn ich dir, lieb Kindlein, nicht singen soll?
Summ, summ!“ — Der Schlaf führt's an der Hand
In das himmlische Land.

Sprach das Ochselein, das schwarze Ochselein auch:
„So kalt weht der Wind durch den Myrtenstrauch:
Er bläst dir wohl in die Krippe hinein,
Du armes Kindlein, so zart und fein!“
Und es wärmt's, daß es nicht zu frieren braucht,
Mit des Odems Hand.

Sprach das Lämmlein: „Nichts kann ich schenken dir.
Willst du, lieb Knäblein, spielen mit mir?“
Doch Maria sagte: „Still! Weckt es nicht!“
Und sie löschte behutsam aus das Licht.
Da schliefen sie alle, Mensch und Tier,
Bei der Englein Wacht,
In der heiligen Nacht.

Christbaumschmuck.

„Am Weihnachtsbaum die Lichter flimmern,
Wie glänzt er festlich, hold und mild!“

So singst und klingst in diesen Tagen in Millionen von
Kinderherzen, die alle kaum erwarten können, bis der
heilige Abend kommt und sie in frohem Entzücken vor dem
in hellem Lichterglanze strahlenden Christbaume stehen.

In unserer Jugendzeit wurde er noch anders geschmückt als
jetzt; wir machten uns den Christbaumschmuck noch mit unsern
eigenen Händen: Kleine, rotbackige Äpfel, extra für das Weih-
nachtsfest aufgehoben, leuchteten geheimnisvoll verlockend aus dem
dunklen Grün des Tannenbaums hervor; Nüsse wurden mit Gold-
und Silberschaum überzogen und mit einem zugespitzten Hölzchen
zum Aufhängen versehen; aus buntfarbigem Papier schnitten
wir wunderbar schöne Körbchen und Guirlanden, die sich rings um
den ganzen Baum zogen. Dazwischen noch einige Stückchen
Konfekt, meistens das schöne, dicke Schaumkonfekt, das weniger
zum Essen als zum Staat angeschafft und von Jahr zu Jahr
aufgehoben wurde, bis es endlich, altersschwach und wurmfressig,
den Weg alles Irdischen ging. Und alles an schönen, farbigen
Wollfäden angebunden und aufgehängt — das war eine Pracht!

Freilich machte uns das viel Arbeit und Mühe, aber es war
auch wieder unsere größte Freude, wenn wir den selbstgeschmückten
Baum mit Stolz unser Bäumchen nennen konnten.

Und heute? Nichts mehr von alledem! Für ein paar Pfennige
kauft man sich im nächsten Laden die wunderschönsten Glas-
schmucksachen: Kugeln, Luftballons u. dergl., glatt und über-
spunnen, Gold- und Silberfitter usw. Habt ihr, liebe Kinder,
aber auch schon einmal darüber nachgedacht, wo diese bunten,
glitzernden Dinge herkommen und wie sie fabriziert werden?
Denn daß das Christkind sie bringt, das glaubt von euch modernen
Kindern doch niemand mehr. Wenn ihr also Lust habt, dann
wandert einmal mit zu dem Weihnachtsmann, der alle diese
Sachen macht. Ihr müßt aber weit wandern, bis zu den wal-
digen Höhen des Thüringer- und Frankenwaldes, denn da
wird der meiste Christbaumschmuck, auch der größte Teil der
Spielsachen, Puppen, Hampelmänner, Zinnsoldaten u. dergl.
angefertigt.

Dort liegen in den Wäldern tief versteckt oder an den Berg-
abhängen angeklebt kleine, armselige Dörfchen mit elenden
Häuschen. In den niedrigen Stuben, die meistens Wohn-, Schlaf-,
Ess- und Arbeitszimmer zugleich sind, sitzt die ganze Familie,
vom Vater und der Mutter an bis zum kleinsten Nesthäkchen,
bei der Arbeit. Es ist Herbst und damit zugleich die Hauptsaison,
und die muß benützt werden. Der Vater oder auch der älteste
Sohn erweicht an einer Flamme ein Glasröhrchen, bläst es zu
einer Kugel aus, umgibt sie, solange sie noch weich ist, mit einer
tönenen Doppelform, wodurch beim nochmaligen festen Ausblasen
die Glasugel die gewünschte Gestalt mit allen Erhöhungen und
Vertiefungen erhält. Nach dem Erkalten wird die Kugel in eine
farbige Flüssigkeit getaucht, ein Kind gibt ihr mit dem Pinsel
leuchtende Farben, ein anderes bricht die langen Glasstiele ab,
so daß bloß noch die bekannten Stümpfe übrig bleiben, an die von
anderen Kindern wieder die mit etwas Klebstoff versehenen
Aufhänger angedrückt werden. So geht die Glasugel von Hand
zu Hand, bis sie fertig ist und von dem kleinsten Knirps, der
auch schon helfen will, in die bekannten dünnen Pappschachteln
gelegt werden.

Ähnlich ist es auch mit den Spielsachen. So wird z. B. eine
Puppe niemals von einer Person allein angefertigt, sondern jede
hat ihre bestimmte Arbeit, die eine macht die Puppenform, die
andere die Augen, eine dritte das Haar und so fort. Diese Einzel-
teile werden dann in sogenannten Fabriken zusammengesetzt und
von da aus in den Handel gebracht.

Seht, „vom Weihnachtsmann hat man euch
immer erzählt,
Doch hat die Bestätigung jedem gefehlt,
Die habt ihr nun alle in Händen.“

Wenn ihr aber vor dem im glitzernden Glasschmucke
prangenden Christbaume steht, dann vergeßt nicht, wie viele
kleine Kinderhändchen sich daran müde gearbeitet haben, wie
manches Kinderauge über der Arbeit vielleicht schläfrig eingenickt
ist und dann im Traume seinen Schmuck an dem großen Christi-
baume in der schönen Stube der Großstadt hat hängen sehen.

Es ist ja keine schwere Arbeit, die diese Kinder verrichten
müssen, aber doch eine mühselige und eine langandauernde. Zur
Zeit der Hauptsaison wird nicht selten Nächte hindurch gearbeitet.

Und was meint ihr wohl, was dabei verdient wird?

Ach, das ist so wenig, daß ihr es euch gar nicht vorstellen
könnt. Denn denkt nur, dem Fabrikanten wird z. B. für
das Duzend Puppen der geringsten Sorte 2 Mk., für eine bessere
mit beweglichen Augen und mit Kleid 5—6 Mk. und für die
feinsten 20—24 Mk. bezahlt.

Für das ganze Duzend! Da könnt ihr euch leicht vorstellen,
wieviel für den Hausvater mit seiner Familie abfällt.

Daran denkt einmal in eurer Weihnachtsfreude und danket
Gott und euren Eltern, daß es euch besser geht als jenen Kindern,
die dem Weihnachtsmanne bei seiner Arbeit helfen. Und wenn
auch einige Glasugeln entzwei gehen, oder die Puppe ihre
Arme, Beinchen, Augen oder Haare verliert, weint nicht da-
rüber, denn jedes zerbrochene Stück gibt wieder neue Arbeit und
neuen, wenn auch nur geringen Verdienst für eure armen, kleinen
Kameraden im schönen Thüringer Walde.

„Laßt's mahnen euch in all dem Glücke sagen,
Vergeßt am Weihnachtstag der Armen nicht.“

Ful-uf.

Die Stadt Cassel wurde einmal vom Feinde belagert. Der Rat der Stadt hatte dem Wächter auf dem St. Martinsturm aufgegeben, fleißig auf die Bewegungen des Feindes acht zu haben und sogleich ein Zeichen zu geben, wenn dieser zum Sturm oder Überfall heranrückte. Eines Morgens in der Dämmerung hatte der Wächter eben die dritte Stunde geblasen. Da bemerkte er in der Tat ein verdächtiges Hin- und Herrennen im feindlichen Lager. Er eilte sogleich

auf den Altan des Turmes, stieß ins Horn und rief: „Ful-uf!“ Das sollte heißen: „Ihr Faulen, auf!“ Die Bürger von Cassel lagen noch in süßem Schlaf. Doch war das Zeichen vernommen worden. Es erhob sich Lärm durch alle Straßen der Stadt, und bald standen die Bürger mit Wehr und Harnisch auf dem Sammelplatze. In geordneten Reihen, ihren Kriegshauptmann an der Spitze, zogen sie dem anrückenden Feinde entgegen, griffen ihn herzhast an und schlugen ihn in die Flucht. Da herrschte große Freude in der Stadt. Zur Erin-

nerung an dieses Ereignis mußte von nun an der Wächter, wenn er die dritte Morgenstunde geblasen hatte, jedesmal sein „Ful-uf“ hinterdrein tuten. Das ist auch noch lange nach ihm geschehen und erst bei den letzten Tümmern abgekommen; denn die verstanden das „Ful-uf“ in der hergebrachten Weise nicht zu blasen.

Auflösung des Rätsels aus der vorigen Nummer: Der Ofen.

Inhalts-Verzeichnis.

Erzählungen und Märchen.

Hans Pfiff. Von O. Promber. S. 1.
Eine Jagd auf Löwen. Von M. v. Gabin. S. 3.
Die ungehorsame Frau. Zigeunermärchen von Brepohl. S. 5.
Radler im Kriege. S. 7.
Der Griesheimer Kuckuck. Sage. S. 8.
Die Sage vom Jungfernsprung. S. 8.
Der tolle Hans von Wolfstein. Von f. Benz. S. 9.
Maikäferlein Wichtig. S. 11.
Der Kranichtanz. Von Högdahl. S. 13.
Wie der Teufel von einem Hessen gepresst wurde. S. 16.
Erlebnisse eines deutschen Knaben in Rußland. S. 17.
Der Sachsenritt nach Reims. S. 18.
Der gelehrige Jaso. S. 19.
Was der Rabe sagte. Fabel. S. 20.
Aus dem Leben eines Kaffernhundes. S. 21.
Der Sternander. Von Herm. Dreßler. S. 25, 29.
Wie drei Teufelchen auf die Erde kamen. Märchen von J. Tanner. S. 33.
Die Gans mit den goldenen Federn. Von M. Herrmann. S. 37.
Der Spiegelbilder-Fabrikant. S. 38.
Erscheinungen im Schloß zu Darmstadt. S. 40.
Der alte Wrangel. S. 40.
Ferienfreuden. Von M. Carries. S. 41.
Die Kornähre. Fabel. S. 44.
Das Schloß in Darmstadt. Sage. S. 44.
Der Vogel mit den goldenen Federn. Von Promber. S. 45.
Ein Ferienpuß. Von Langhof. S. 47.
Tintenmännchen und Tintenhege. Von Hartmanshenn. S. 49.
Ein Bauer, der ein Kriegsmann geworden. Altdentscher Schwank. S. 50.
Der Kinderengel. Sage. S. 52.
Bei Onkel und Tante Postverwalter. Von f. Brehm. S. 53.
Sisi. Von E. Alf. S. 57.
Der König der Meeresfauna. Hochsee-Erinnerungen von Theinerl. S. 58, 63.
Der starke Hans. S. 60.
Der Rosengarten. Märchen von f. Dreßler. S. 61, 65.
Die drei Schwestern. Von J. Tanner. S. 69, 73.
Storch und Steiner. Von A. Refredrik. S. 77, 81.
Freund Pluto. Von f. Schürmann. S. 78.
Im Rachen der Flut. Eine Bärengegeschichte von Roberts. S. 82, 86.
Die Totenhöhe. S. 84.
Die blauen Blumen. Märchen aus Afrika von K. Katiti. S. 85.
Der Vorpöten. Von Borkenhagen. S. 86.
Sultan Mehmed Ali. Von O. Weddigen. S. 89.

Viel Wit. S. 92.
Das Märchen von den verwechselten Kindern. Von f. Brehm. S. 93.
Eine gefährliche Nacht. Von A. Herber. S. 97.
Der Schwedengeneral. S. 100.
Im Vollenland. Von O. Promber. S. 101.
Das erhörte Gebet. S. 102.

Große und kleine Aufsätze.

Auf die Alpspitze. S. 2, 6.
Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Mit 2 Bildern. S. 3.
Das Kind und die Verwundeten. S. 4.
Brief eines jungen Flüchtlings. S. 4.
Die Speckmaus. S. 4.
Das Schneeglöckchen. S. 8.
Auf der Beerenjagd. S. 10.
Wenn du noch eine Mutter hast. S. 12.
Deutsche Bescherungen für französische Kinder. S. 12.
Bei den Eohschälern im Walde. S. 14.
Gegen die Perser soll es gehen. S. 16.
Das Kuckucksei. S. 16.
Versteigerung im Tierpark. S. 20.
Kleine Bilder aus großer Zeit. S. 22.
Was der Bootsmann erzählte. S. 23.
Vom Märzweilchen. S. 24.
Vogelmahlzeiten. S. 24.
Der königliche Pflanzenfreund. S. 24.
Kunstvolle Puppen. S. 24.
Die Haselmaus als Stubengenosse. S. 27.
Alte Mäzenamen. S. 28.
Der stille See. S. 28.
Die sieben Weltwunder der Alten. S. 30.
Ameisenjuppe und Müdenkuchen. S. 32.
Die Teufelspflanze am Mississippi. S. 32.
Unsere U. Mit Bild. S. 35.
Deutsche Soldatenamen. S. 36.
Ein Vater an sein Kind. S. 36.
Eine Märchenvilla. S. 36.
Haben die Tiere Verstand. S. 40.
Zwei deutsche Schiffstypen. S. 42.
Pfingstmaien. S. 42.
Unbekannte Tiere. S. 44.
Des Lehrers letzter Gruß. S. 44.
Quellenwanderers Frühlingspläne. S. 46.
Über die Nützlichkeit des Elefanten. S. 48.
Wie die Germanen spannen und webten. Mit Abbildungen. S. 51.
Weibliche Quellenwanderer. S. 52.
Wie wir die Vögel ausdeuten. S. 52.
Von den Sanitätskuchen. S. 54.
Brasilianische Schlängendoktoren. S. 56.
Das größte Geschütz der Welt. S. 56.
Der Erfinder des Schrapnells. S. 56.
Frage- und Antwortspiel. S. 59.
Meinungen und Gerüchte im Volk über den Krieg. S. 60, 64.
Die Zeitung der Sträflinge. S. 60.
Wo steht Deutschlands ältester, größter Baum? S. 64.
Wie das Briefmarkensammeln aufkam. S. 64.

Meine Reise in das Kannenbäderland. S. 66, 70.
Welches ist das älteste Brotgetreide der Welt? S. 68.
Wie Naturvölker Nettern. S. 68.
Chinesische Hundezucht. S. 68.
Der Einbaum. S. 68.
Grüßen. S. 68.
Entfernungen vom Nordpol. S. 72.
Gewichtiger Reichtum. S. 72.
Der Heimatinstinkt der Tiere. S. 72.
Aus dem Leben Hindenburgs. S. 74.
Max Schneckenburger, der Dichter der „Wacht am Rhein“. Mit Bild. S. 75.
Der geheimnisvolle Papierring. S. 76.
Ein leuchtender See. S. 76.
Ein königlicher Vorläufer Gutenbergs in Korea. S. 76.
Das Einfangen von Schmetterlingen. S. 76.
Die erste Handfeuerwaffe. Mit Abbildung. S. 79.
Die Kohlengewinnung der Erde. S. 80.
Die ersten Goldsucher. S. 80.
Vom Humor in der deutschen Soldatensprache. S. 80.
Wie Quanschkai Gottesdienst abhält. S. 84.
Das Gänseblümchen. S. 84.
Die Totenhöhe. S. 84.
Die ältesten Schwebebahnen im Kriege. S. 88.
Wie die Vögel nisten. S. 88.
In einer Konservenfabrik. S. 90.
Kakteen in Mittelamerika. Mit Abbildung. S. 92.
Neue Zeugnisse zur Erfindung des Schießpulvers. S. 92.
Lebendige Unterseeboote. S. 94.
Jäger zur Pfahlbautenzeit. Mit Abbildung. S. 95.
Die Artillerie im Tierreich. S. 96.
Humor in der deutschen Soldatensprache. S. 96.
Der Krieg und die Eskimos. S. 96.
Karawanenzug. S. 99.
Beim Glasbläser. S. 99.
Die Störche von Kahlwehlen. S. 100.
Christbaumschmuck. S. 103.
Ful-uf. S. 104.

Bilder.

Altes Stadtbild. S. 15.
Die Walhalla in Regensburg. S. 19.
Was der Walbi alles kann. S. 23.
Bismarck. S. 25.
Der deutsche Einbaum. S. 42.
Die Briefträger. S. 47.
Webstühle. S. 51.
Max Schneckenburger. S. 75.
Die erste Handfeuerwaffe. S. 79.
Kakteen in Mittelamerika. S. 91.
Jäger zur Pfahlbautenzeit. S. 95.

Gedichte und Rätsel

in jeder Nummer.

Jede Dame lese!

Um meiner werten Kundschaft zum Weihnachtsfest etwas ganz Aussergewöhnliches zu bieten, habe ich **grosse Massen Damenkonfektion** zu Preisen in Verkauf gestellt, welche an Billigkeit jeder Beschreibung spotten. Meinem Prinzip getreu, lasse ich diese enormen Vorteile meiner Kundschaft zu gute kommen und stelle von **Heute ab zu fabelhaft billigen Preisen zum**

Weihnachts-Verkauf!

Ein Posten	Sammetkleider	in verschiedenen Farben, Horst, nur neue Fassons regulärer Preis bis 95.—, 65.—,	45⁰⁰
Ein Posten	Wollkleider	ganz neue frische Ware ohne Unterschied	39⁰⁰
Ein Posten	Smok-Kleider	in allerfeinstem Wollkrepp helle und dunkle Farben, auch in Seide, für 52.—,	45⁰⁰
Ein Posten	Astrachan-Mäntel	bis zu den feinsten Seidenplüsch-Pressungen, in nur neuen mod. Fassons, Wert bis 160.—, 75.—, 60.—, 48.—,	39⁰⁰
Ein Posten	Sammet-Jacketts	Velour du Nord auf Seiden- serge mit Schloss, 1/2, 3/4 und ganz lang . . . 45.—, 35.—,	19⁵⁰
Ein Posten	Seal-Plüsch-Mäntel	mit modernem Gürtel und ganz lang, auf Seiden- Duchesse . . 115.—, 95.—,	78⁰⁰

Jackenkleider

aus allerbesten Stoffen, allerbestens verarbeitet, gute Zutaten, Jackett grösstenteils auf Seide gefüttert

24⁰⁰ 38⁰⁰ 49⁰⁰ 58⁰⁰ 65⁰⁰

Mit diesen preiswerten Jackenkleidern haben Sie eine unbedingt vorteilhafte Gelegenheit zum Einkauf für praktische Weihnachtsgeschenke. **Anforderungen werden auch nach Weihnachten ausgeführt.**

Ganz niedrige Preise für

Mäntel

in kurz, dreiviertel und ganz lang, auch mit Pelz- und Seal-kragen, in farbig und schwarz

13⁵⁰ 19⁷⁵ 27⁰⁰ 38⁰⁰

nicht nur einzelne Stücke, sondern ganze Sortimente werden Ihnen gezeigt. Es kann und wird Ihnen die Wahl nicht schwer fallen und haben Sie erst gekauft, sind Sie bei mir Kunde.

In einer Riesenauswahl finden Sie

Blusen!

Auf Extra-Tischen sind ausgelegt mehrere hundert

Woll-Blusen 8.50 5.75 4.25 2.75

ferner kommen zum

Verkauf!

Waschseidene Blusen für 3.50 u. besser

Paillettseidene Blusen für 7.50 u. besser

Hunderte Kleider-Röcke in nur mod. Fassons

Seiden-Unterröcke mit modernen, schönen Volants.

Morgenkleider aus Flausch- und Tuchstoffen

Morgenjacken in all. Preislagen schon für 1.75

Tuch-Unterröcke, grosse Gelegenheitsposten

Das moderne
Damen-Konfektionsgeschäft

Segall

Langgasse 35
Ecke Bärenstr.

Rudolf Bresber

Neuer humoristischer Roman

des Dichters:

Der Rubin der Herzogin

Gesheft N 4. — 6. Auflage. Gebunden M 3. —

Eine neue Gabe des beliebten Erzählers. Wir begleiten eine lustige Reisegesellschaft rund um Europa; die ständig wechselnden Schauplätze in Verbindung mit einer Fülle der buntesten Situationen geben Bresber die beste Gelegenheit, seinen unerfälschten Humor sprudeln zu lassen. Das Buch ist wie wenig andere geeignet, über den Ernst der Zeit in vielen frohlichen Stunden hinwegzuheben.

Vorrätig bei der
Hofbuchhandlung Heinrich Staadt
Fernspr. 1073. Wiesbaden Bahnhofstr. 6.

Sie können billig kochen



Gasbratöfen für „fettlose Tage“

zur saftigen Zubereitung von Schnitzel, Beefsteak, Rumpsteak, Rippenstück, Bratwurst etc. im eigenen Saft ohne jeden Zusatz von **Fett oder Butter!**

Auf diese Weise hergestellte Speisen sind schmackhafter und bekömmlicher. K133

Probeführung auf Wunsch jederzeit!

Kl. Erich Stephan Ecke
Bargstr. Häfnergasse

Feldpost-Pakete

für unsere Krieger.

Bis Weihnachten

20% Rabatt

auf sämtliche Wollsachen.

Wir empfehlen:

Feldweste „Protector“ (wasserdicht und warm gefüttert)

Wasserdichte Mäntel und Umhänge
(Regenhaut, extra leicht)

Wasserdichte Westen und Hosen

Wasserdichte Papier-Unterkleidung

Pelzsocken, Pelzschlüpfer

Lungenschützer, Leibbinden

Kopfschalen, Wollhandschuhe

Kniwärmer, Kamelhaarsstrümpfe

Schlafsäcke

Muffkissen

als Muff und Kopfkissen zu verwenden, beim Marschieren unter dem Tornister zu tragen zur Milderung des Druckes, bes. aber zum Überziehen über Arm und Bein nach Schussverletzungen als Schutz gegen Erkältung.

P. H. Stoss Nachfolger

Telephon 227

Taunusstrasse 2

Telephon 6327



Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke meine selbstverfertigten Handschuhe in Lach, Damisch, Zuchten, Wild- und Wollleder. Für guten Sitz und Haltbarkeit volle Garantie. Umtausch nach den Feiertagen bereitwillig gestattet. Brauchvolle Handschuhkasten gratis. — Hofenträger, Krawatten, 1466

Chirme, Stöcke usw. äußerst billig.

Fritz Strensch,

Handschuh-Fabrikant,
Kirchgasse 50.

Sonder-Angebot

in

Damen-Bekleidung

Jackenkleider blaue und gemusterte Stoffe, neueste Formen, auf Seide gefüttert . . . **19⁷⁵ 27⁵⁰ 35⁰⁰ 42⁰⁰**

Mäntel mollige Stoffe, einfarbig und kariert, alle Längen . . . **10⁷⁵ 11⁷⁵ 16⁵⁰ 22⁰⁰**

Mäntel aus Astrachan, Blumenformen u. lange Mäntel, nur gute Qualitäten **19⁵⁰ 27⁵⁰ 32⁰⁰**

Seiden-Bluse Reinseiden Ponpée mit hochstehendem Kragen. **4⁹⁵**

Wollene Blusen **4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁷⁵ 7⁵⁰**

Joseph Wolf Kirchgasse **62**
gegenüber dem Mauriflusplatz.

K140

Uhren und Uhrarmbänder

mit nachts leuchtenden Zifferblatt ern empfiehlt

J. Mössinger, Webergasse 28.

Gelegenheitskauf!

Gefütterte farbige Damen- und Kinder-Glacedhandschuhe pro Paar 2.50 RM, in Nr. 6-7, so lange Vorrat reicht, bei Scappini, Reichelsberg 2.

Für 5 Mark

3 Flaschen vorzügliche Südweine, Malaga, Tarragona und Samos. Für Mk. 6.50 noch 1 Flasche Marsalla mehr. 1400
E. Brunn, Weinhandl., Adelheidstr. 45, Telefon 2274.

Zweite Sammlung.

5. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Zentralkasse der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden, in der Zeit vom 11. Dezember bis einschließlich 17. Dezember 1915.

Eingegangene Beträge von 1000 M bis 3000 M:

Reinertrag der Rabatt-Tage der Wiesbadener Geschäfte . . . 1782.51
Bergwerksdirektor Wilh. Daelen 1000.—
Geheimrat Elze . . . 1000.—
Frau E. H.:
für alleinlebende Krieger . . . 500.—
für die Krieger im Felde . . . 500.—
Germania-Bräuerei-Gesellschaft (Marcus Verls) . . . 1000.—
Frau Dr. S. Goldenberg Witwe (Marcus Verls) . . . 1000.—
Zigarettenfabrik „Kenes“, R. u. Ch. Lewin (Bl. f. S. u. Ind.) 1000.—

Eingegangene Beträge von 500 M bis 1000 M:

Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 589.23
Konful Karl Glade 500.—
Hermann Tiegler 500.—
Generalkaufm. Valentiner . . . 500.—

Eingegangene Beträge bis zu 500 M:

Geheimrat Liefegang (für die Marine) 100 M, Derselbe (für alleinlebende Kr.) 100 M, Derselbe (für die Krieger für Weibn.) 100 M, Derselbe für erblindete Krieger für Weibn. 100 M, Derselbe für Kriegsgefangene Deutsche 100 M, auf. 400 M, Frau Clara Leschemacher, Weibn. (D. Bl.) 300 M, Lind 250 M, Reg. Baumeister Wilh. Müller (Bl. f. S. u. Ind.) für die Gefangenen auf Korsika 250 M, Franz Rymann 250 M, Birma

J. Gerb (Jnh. Schmann u. Matthaei) für die Angeh. der Kr. 200 M, E. Derg, Kaiser-Friedrich-Ring 55 200 M, Geh. Reg.-Rat Dr. Baug 10. Gabe (D. Bank) 200 M, Helene Prange (Bl. f. S. u. Ind.) 200 M, Oberbürgermeister Dr. Glaessing 150 M, „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung (55. Liefer.) 75 M, „Tagblatt“-Sammlung für erbl. Krieger 27.50 M, „Tagblatt“-Sammlung für die Truppen im Felde 10 M, auf. 112.50 M, Staatsanwaltschaftsrat a. D. Benner-Scheidt 100 M, Rechtsanwält Dr. Carl Berg, Weibnachts. (D. Bl.) 100 M, E. Delius weitere Gabe 100 M, Rentner Gebenteich (17. Gabe) 100 M, Generalll. Doedner 100 M, Baron Ludwig v. Knop (Marcus Verls) 100 M, Stadtschulrat Dr. Müller 100 M, Aug. Oblasser (D. Bank) 100 M, Emil Peipers (17. Gabe) 100 M, Albert Rothes 100 M, Geschw. Wagemann Weibnachts. für d. Feldlazarette 100 M, Ernst Wittjennig (D. Bank) 100 M, J. Zeis 6. Gabe 100 M, Frau Emma Verls (Mitteld. Kreditb.) Weibn. Gabe 50 M, Frau Dr. Fuß 50 M, Frau von Glaeser für erbl. Krieger 25 M, Derselbe für Weibnachts. 25 M (Bank für S. u. Ind.), Oberleutn. Hebel für das Feldlaz. Rent. Nr. 27 50 M, Joseph Wolf 50 M, Stollwerck 41. Inf.-Brig. Erlös aus dem Verkauf des Gedichtes „Die deutsche Infanterie“ 48.25 M, Hrl. Lohbed 40 M, G. Seelgen. Brüssel, für die Kriegsfürsorge 20 M, Derselbe f. Kriegs-

gefangene Deutsche 10 M, Derselbe für erbl. Krieger 10 M (D. B.), Dr. Theodor Dergka Weibnachts. für die Laz. 40 M, Wilh. Blumenstock (D. Bl.) 30 M, Heinz Gros (weitere Gabe) 30 M, Haus Oranienburg aus e. Sammelbüchse für erblind. Krieger 30 M, Abteilung 7 für Kriegsgef. Deutsche 25 M, Hrl. L. Weibn. 25 M, R. Balbus 20 M, Dunois, Bau-linenstr. 4 20 M, E. S. 20 M, Ch. R. Weibnachts. 20 M, L. O. Weibnachts. für d. Feldlaz. 20 M, Hrl. Thilde Spiegel (D. Bank) 20 M, Professor Dr. Louton, Dieblich u. Wiesbaden, für Kriegsgefang. Deutsche (Raff. Landesb.) 20 M, Ungen. 20 M, S. L. 15.30, H. S. für die Verm. in den Feldlaz. 15 M, Direktor Weis (10. Gabe), S. Bank, 15 M, Frau Nequ.-Rat Müller Wwe. Weibnachts. (Raff. Ldb.) 15 M, v. d. Tischgef. Farbwerke Höchst am R. für erblind. Krieger 11.05 M, D. B. für die Kr. im Felde 5 M, Derselbe für die Angehörigen der Kr. 5 M, Herrn. Fleming a. Jena, zurzeit hier (Dresd. B.) 10 M, Frau Alcemann Weibnachtsgabe 10 M, Röllmann 10 M, Rüsebed 10 M, E. B. für die Kr. im Felde 10 M, Von e. dankbaren Patienten Weibnachts. f. die Feldlaz. 10 M, Polizeirat Wels 10 M, Ungenannt 5.50 M, Frau Berling Weibnachts. 5 M, Hrl. Voße Weibnachts. 5 M, W. R. Weibnachts. 5 M, Frau E. Seeser (Bl. f. S. u. Ind.) 5 M, P. A. Erl. a. Gold 5 M, Fr. Rumpke (Raff. Ld.) 5 M, Frau Trendelburg Weibnachtsgabe

5 M, Adolf Breh 4 M, E. D. Weibnachts-gabe für die Verm. 3 M, F. Wohltätig-keitsveranstaltung von Fräulein Band (nachträglich eingegangen) 3 M, Frau A. G. 3 M, H. Schloffer (Raff. Landesb.) 3 M, Obergallkrebsfor a. D. Karl Schulze für erblind. Krieger 2.80 M, Frau Gen. Schmundt (Raff. Landesb.) 2 M, H. Dab-mann (Raff. Landesbank) 1.50 M, Frau Auguste Gerster 1 M.
Wertpapiere: Hrl. Scheibler zwei 3/4proz. Berl. Pfd.-Br. je 500 M, mit Zinsförmern, Frau von Jagersleben Agl. Preuß. Schatzanweis. über 100 M, zu 4 Proz., mit Zinsförmern, für Kriegsgef. Deutsche.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sam-mlung 186 240 M.
Gesamtsumme der bis jetzt einge-gangenen Beträge 1 706 911.10 M.
Berichtigung aus dem 4. Gaben-Ver-zeichnis: Hrl. Wilh. Wöl (D. B.) 200 M, muß es heißen: Wilh. Wöl (D. Bank) 200 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen sein sollten, und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Agl. Schloß, Mts. links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.
Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Osram- $\frac{1}{2}$ -Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Ungedienter Landsturm und andere !! Ausgehobene !!

Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

Thuringia Versicherungsgesellschaft in Erfurt, gegr. 1853.
Ohne Extraprämie beim Eintritt, bequeme Zahlung der niedrigen Zusatzprämie erst bei wirklicher Teilnahme am Krieg.

Robert Götz, Generalagent, Rheinstraße 63, I. Fernruf Nr. 4340.

Israelitische Kultusgemeinde.

Für den am 5. Januar 1916 beginnenden Konfirmationsunterricht nehme ich wochentäglich von 11—12 Uhr Anmeldungen entgegen.

Bahnhofstrasse 8.

Dr. Kober,
Stadt- und Bezirksrabbiner.

Billige Preise

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Haushaltungsmaschinen
Gaskocher und Gasherde

:: :: **Stahlwaren** :: ::

Feine Lackierwaren
Kunstschmiedeartikel
Sparkocher „Ökonom“

und viele andere Gebrauchsartikel.

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

K 109

Weihnachts-Verkauf

solange Vorrat noch zu sehr billigen Preisen in
Kleider-, Kostüm-, Mantel- u. Blusenstoffen
jeder Art in reicher Auswahl.

Seidenstoffe — Sammete — Seidenplüsch.
Persianer- und Astrachan-Imitationen
für Mäntel und Garnituren.

Für Leib- und Bettwäsche empfehle:

Damaste — Halb- und Reinleinen,
Dowlas — Linon — Batiste
Hemdentuche.

Farbige Bettbezüge und Betttücher.

Tischtücher, Servietten, Handtücher.

Damastgedecke.

Schürzen — Taschentücher.

Christine Litter

Rheinstrasse 32. — Alleselle

Neu! — Neu!

Bilder- Einrahmungsgeschäft

Karl Weinheimer

Glaserel
Webergasse 48. Telef. 1401.

Grosses Lager moderner Gold- und
Politurleisten.

Glaserel

Gasglampen v. Mk. 18.— an

Gaspendel 7.50 "

Gaswandarme und Tischlampen,

in großer Auswahl, 4

Elektr. Tischlampen

sowie alle Selbstleuchtartikel. 1133

M. Rossi,

Bagemannstrasse 3. Telefon 2060.

Einige Dunder

Damen - Handtaschen

in Leder u. Seide wieder eingetr.,

welche zu allerbilligsten Preisen ab-

gibt. Auf. Bohl, Sattler, Mittelstr. 8,

gegenüber dem Gemeindebadgebäude.

Aufträge zur Anfertigung von Reise-

Artikeln u. f. Lederwaren nach An-

gabe bitte frühzeitig.

Elektr. Beleuchtungskörper,

Gas- u. Tischlampen,

12 Stund. Batterien

in gr. Auswahl billigst im Spezial-

geschäft Schwalbacher Strasse 44.

„Kappel“

Schne Schreibmaschine

bestes deutsches Fabrikat mit
dem Vorteil nur einfacher Um-
schaltung und allen Vorzügen
der neuesten Technik.

— Mk. 350. —

und Mk. 400. —

dopp. Band, autom. Umschalt., etc.

empfehlen

Schreibmaschinen-Haus

Hermann Bein,

Rheinstraße 115. Telefon 223

Gelegenheitskäufe in gebrauch.

Masch. Vertreter gesucht.

Gegr. 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Friede“

Firma

Adolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Großes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärge

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Tranwagen.

Lieferant des

Fereins für Feuerbestattung

Lieferant des

Beamten-Fereins.

Abholungen vom

Schlachtfeld.

1133

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines kräftigen

Mädels

zeigen hoch erfreut an

Dr. Tendlaw

u. Frau.

Wiesbaden, 17. Dezember 1915.

Bismarckplatz 6.

Danksagung.

Für die bewiesene Teil-
nahme bei dem Hinscheiden
meines lieben Mannes, un-
seres guten Vaters, sagen
wir Allen unseren innigsten
Dank.

Dora Groß

nebst Kindern.

Musikhaus Franz Schellenberg

WIESBADEN

:: Kirchgasse 33 ::

PIANOS

neu und gebraucht in großer Auswahl und allen Preislagen
stets auf Lager.

PHONOLA-DEA

elektrische Phonola-Pianos.

Gelegenheitskäufe

in Phonolavorsatzapparaten in Nußbaum und schwarz, an
jedes Klavier passend.

Alleinvertretung

von J. Blüthner, Schiedmayer, Hupfeld.

Harmoniums

Echte Grammolas

von Mk. 70.— an bis zu Mk. 1200.—.

Grammophonplatten

in großer Auswahl am Lager.

Große Auswahl in

Gitarren, Lauten, Mandolinen,
Violen, Zithern, Ziehharmonikas,
Mundharmonikas etc.

in allen Preislagen.

Klavierstühle, Notenschränke,
Notenständer in allen Ausführungen.

Komponisten-Büsten u. Bilder.

Melierte Kohlen

sowie

Nusskohlen I., II. u. III. für Herd- und Ofenfeuerung.
Anthrazitkohlen II u. III. für Dauerbrandöfen.
Brechkohls I., II., III., Braunkohlen-Briketts Union.

Friedrich Zander

Adelheidstrasse 44.

Fernsprecher 1048.



Wiedersehen war seine Hoffnung.

Am 16. Dezember starb infolge schwerer Verwundung mein
innigstgeliebter guter Mann, meiner Kinder treuversorgender Vater,
Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe,

Unteroffizier der Landwehr

Karl Stein

Ritter des Eisernen Kreuzes

im Alter von 36 Jahren.

Die tieftrauernde Gattin:

Mina Stein, geb. Abt,

und zwei Kinder.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Dezember, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause Langgasse 8 in Sonnenberg
nach dem dortigen Friedhofe statt.



Am 16. Dezember erlag seiner am Tage zuvor erlittenen
schweren Verwundung der Unteroffizier der Landwehr

Karl Stein

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Seit Kriegsbeginn stand er im Felde und hat an sämt-
lichen Gefechten der Kompanie teilgenommen. Sein hierbei
bewiesener Mut war vorbildlich. Der Besten einer ist dahin-
gegangen. Wir werden seiner nie vergessen.

Im Namen

der 5. Komp. Landw.-Inf.-Regts. 80

Meinhof,

Oberleutnant u. Komp.-Führer.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiel

Sonntag, den 19. Dezember.
279. Vorstellung.
Abonnement B.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:
Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Herr Eduard Lohengrin.
Herr Winkelmann a. G.
Elisa von Brabant . . . Fr. Schmidt
Herzog Gottfried, ihr Bruder Fr. Gläser
Friedrich von Tetsland,
brabantischer Graf . Herr de Garmo
Ortrud, seine Gemahlin . Fr. Englerth
Der Herrscher des
Königs . . . Herr Geisse-Winkel
Sächsische Grafen u. Edle. Thüring-
Grafen u. Edle. brabantische Grafen
und Edle. Edelherren. Edelknaben.
Knechte. Frauen. Knechte.
Ort der Handlung: Antwerpen, erste
Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
Die Türen bleiben während der musi-
kalischen Einleitung geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
Pausen von je 15 Minuten statt.
Anfang 6 1/2 hr. Ende geg. 10 1/4 Uhr.

Montag, den 20. Dezember.

280. Vorstellung. Abonnement A.

Dienst- u. Freipässe sind aufgehoben.
Zum Vortheil der hiesigen Theater-
Pensions-Kasse.

4. Benefiz pro 1915.

Kinder der Erde.

Schauspiel in 4 Akten und einem
Zwischenspiel von Thaddäus Rittner.

Personen:
Die Mutter . . . Fr. Eichelheim
Andreas, ihre Söhne . Herr Albert
Michael . Herr Leher
Helge . Herr Lehmann
Rosina . Fr. Böhmig
Der Onkel . Herr Schwaib
Babe Peronisa . Frau Doppelbauer
Der Pfarrer . Herr Ehrens
Der lahme Nachbar . Herr Andriano
Viktoria, seine Pflanze-
tochter . . . Frau Gebähr
Der Verwalter . . . Herr Rehsopf
Ein Arbeiter . . . Herr Schneeweiß
Eine Dame . . . Frau Bayrhammer
Ein kleiner Junge . . . Heinrich Kipp
Spielt auf einem Gutshof im Hoch-
gebirge, das Zwischenpiel auf einem
Flugplatz in der Nähe einer Großstadt.
Nach dem 2. Akte tritt eine längere
Pause ein.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 3/4 Uhr.

Preise der Plätze.

1. Platz Fremdenloge im 1. Rang
12 Mk. 1. Platz Mittelloge im 1. Rang
10 Mk. 1. Platz Seitenloge im ersten
Rang 9 Mk. 1. Platz 1. Ranggalerie
8 Mk. 1. Platz Orchesterseitel 8 Mk.
1. Platz Parterre 6 Mk. 1. Platz Par-
terre 5 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie
3. Reihe 5 Mk. 1. Platz 2. Ranggale-
rie, 2. u. 4. u. 5. Reihe Mitte 4 Mk.
1. Platz 2. Ranggalerie 3. u. 5. Reihe
Seite 3 Mk. 1. Platz 3. Ranggalerie
1. Reihe und 2. Reihe Mitte 3 Mk.
1. Platz 3. Ranggalerie 2. Reihe Seite
und 3. u. 4. Reihe 2 Mk. 1. Platz
Amphitheater 1.25 Mk.

Frieden-Theater.

Sonntag, den 19. Dezember.

Nachmittags 1/4 Uhr. Alleine Preise.

Alein Däumling,

der tapfere Himmelskinder.

Kindermärchen in 4 Bildern mit einem
Prolog, nach d. gleichnamigen Märchen
von Grimm, für die Bühne zeitgemäß
bearbeitet u. eingerichtet v. Oscar Will.
Anfang 1/4 Uhr. Ende geg. 1/2 6 Uhr.
Abends 8 Uhr.

Duend- und Fünzigertarten gültig.

Die Schöne vom Strande.

Russischer Schwan in 3 Akten
von Oscar Blumenthal und Gustav
Stadelsburg. Musik v. S. Dollenberg.

Personen:
Martin Hallerhödt . . . Erich Möller
Hildegard, seine Frau Lily Behse a. G.
Selbmaner Anauer, ihr
Vater Oskar Bugge
Mathilde, seine
Frau Marly Karzgraf
Fritz Wendel Fritz Vort a. G.
Tobias Rad Heinrich Kamm
Boris Rensky Werner Hollmann
Emma, Hausmädchen Edith Witthase

Ort: Berlin.

Vorkommende Musiknummern.

Erster Akt:

1. Introduction: Lily Behse, Erich
Möller.
2. Begrüßungsquartett: Lily Behse,
Marly Karzgraf, Oskar Bugge,
Erich Möller.

3. Eine Frau gesucht! Werner
Hollmann.
4. Mein Opa ist wie ein großes
Einzelhaus! Werner Hollmann,
Erich Möller.
5. Ein Mann gesucht! Fritz Vort.
6. Das Ringelchen: Fritz Vort,
Werner Hollmann.
7. Finale: Lily Behse, Fritz Vort,
Marly Karzgraf, Werner Holl-
mann, Oskar Bugge, E. Möller.

Zweiter Akt:

8. Blumenfest: Fritz Vort.
9. Quintett: Lily Behse, Fritz Vort,
Marly Karzgraf, Oskar Bugge,
Erich Möller.
10. Das Lied von Otilie: O. Bugge.
11. Die edle Liebe kommt wie die
Liebe: Fritz Vort, W. Hollmann.
12. Der hässliche Mann im Jahr-
hundert: Heinrich Kamm.
13. Finale mit Musikstück: Fritz
Vort, Oskar Bugge, Heinrich
Kamm, Erich Möller.

Dritter Akt:

14. Das möcht' ich einmal nur er-
leben, Couplet von Oskar Bugge.
15. Schlussgesang.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
größere Pausen statt.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Montag, den 20. Dezember.

Duend- und Fünzigertarten gültig.

Sturmtyll.

Lustspiel in 3 Akten von Fritz Grünbaum
und Wilhelm Sterck.

Personen:

Maria Kasmira Ehe Hermann
Hubert Rejner, Ober-
leutnant . . . Hermann Kesselträger
Karl Berger, Einjährig-
freiwilliger Gustav Schend
Elihanan Leiser, Brant-
weinbändler Theodor Brühl
Pawel Pawlowitsch,
Major Rud. Wiltner-Schönu
Komtesse Lea Bortomowitsa, Port. Böhm
Nakja von Gatanieff Elsa Gier
Wanda Ledomirskaja, Margat. Gläser
Katharina v. Bronkoff Dora Hengel
Anna von Gellenburg, Luise, Delosen
Feodora Labomskaja, Paula Wolfert
Olga v. Gläperoff Marga Krone
Bozema, Dienerin bei
Maria Minna Käte
Marja, eine Bäuerin Läder-Freiwald
Ragim, ein Bauernbursch Georg Ray

Das Stück spielt im Herbst des Jahres
1914 vom Abend bis zum Morgen
des nächsten Tages.

Die Handlung bezieht sich auf Stato-
miska in Rußisch-Polen; im I. Akt in
der Brantweinbändler des Elihanan
Leiser, im II. und III. Akt auf Schloß
Statomiska in einem Lutzzimmer.

Nach dem I. und II. Akte finden
größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 6 Mk. (Ganze Loge -
4 Plätze 20 Mk.). 1. Rang-Loge 5 Mk.
1. Rang-Balkon 4.50 Mk., Orchester-
seitel 4 Mk. 1. Sperrsit 3.50 Mk.
2. Sperrsit 2.50 Mk. 2. Rang
1.50 Mk. Balkon 1.25 Mk.

Duendarten: 1. Rang-Loge 48 Mk.
1. Rang-Balkon 42 Mk., Orchester-
seitel 38 Mk. 1. Sperrsit 30 Mk.
2. Sperrsit 24 Mk. 2. Rang 15 Mk.
Balkon 12.50 Mk. - Fünzigert-
arten: 1. Rang-Loge 190 Mk.
1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchester-
seitel 140 Mk. 1. Sperrsit 115 Mk.
2. Sperrsit 90 Mk. 2. Rang 60 Mk.
Balkon 40 Mk.

Edison-

Theater,

Rheinstr. 47.

Erstaufführung.

Die grosse Gefahr

Detektiv-Drama in 3 Akten

Hanni, kehre zurück,
es ist alles vergeben!

Lustspiel in 3 Akten.

Hauptrolle: Hanni Weisse.

Neues v. Kriegsschauplatz
usw.

Voranzeige:

Ein Schrei in der Nacht!

Sherlock Holmes: Alw. Neus

Germania-

Theater,

Schwalbacher Str. 57.

Direktion: Rob. Dührkop.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. - Tel. 6137.

Heute Sonntag

nachmittags 3-11 Uhr:

Der beste Autorenfilm!

Die Einöd- Pfarre.

Tragödie in den Bergen in 4
Akten von Hofrat Professor
Dr. Ohorn, Verfasser der Brüder
von St. Bernhard.

Ergreifende Handlung!

Herrliche Bilder!

Gutes Beiprogramm und
neueste Kriegsbilder.

Montag: Die Einöd-Pfarre.

Mittwoch:

Nachmittags 4-6 Uhr:

Jugend-Vorstellung.

Eintrittspreise:

30 Pfg., 50 Pfg. und 1 Mark.

Kaiser-

Lichtspiele :: Rheinstr. 41.

Spielplan vom 18.-21. Dez.:

3-Akter:

Der schwarze Doktor!

Hoch-
interessantes
Gesellschafts-
Drama!

Die Schmutzler von Bellvigue

Großer
Detektiv-
Schlager!

3 Akte,
sowie das übrige glänz. Programm.

Ab Mittwoch, den 22. Dezember:

Circusluft! In der Hauptrolle

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.

als Cirkusdiva.



Odeon

18. bis 23. Dezember

Allein-Erstaufführung!

Ein Börsen-
streich

Fesselnder Kriminal- und
Detektiv-Schlager in 3 Akten

Ferner:

Roland d. Grenadier

Ein gewaltiges Kriegs- und
Kampf-Gemälde.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Als Einlage

Der Presse- Pirat

Nordischer Sittenschlager in
3 Akten.

Achtung! Als passendes
Weihnachtsgeschenk empfiehlt
die Direktion ihre bedeutend
ermäßigten Dutzendkarten. At
der Theater-Kasse zu haben



Kinephon

Taunusstrasse 1

Spielplan vom 18.-20. Dez.

Auf allgemein. Verlangen!

Die II. Filmschöpfung

der Aufsehen erregenden
künstlerisch hervorragend.

Carmi Vollmüller-Serie,
das entzückende Lustspiel
in 3 Akten

Der Hermelinmantel

mit d. unvergl. Künstlerin

Frau Dr. Maria

Carmi-Vollmüller

als Gräfin Elvira.

Ferner:

Asta Nielsen

in ihrer Glanzrolle als

„Juanita“

in dem bedeutenden Drama

Der Tod in Sevilla

spanisches Volksschauspiel
in 4 Akten.

Herrlich. Landschaftsbilder.

Extra-Einlagen.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

urhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 19. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.

Montag, den 20. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.

Abends 8 Uhr

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Die so beliebt
gewordenen

Jugend-

Vorstellungen

Märchen, Kriegsbilder,
Weihnachtsgeschichten, lustige
Bilder, dressierte Tiere usw.

der

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute bis Dienstag:

Vorführung von Films mit

berühmten Darstellern:

Aus der neuen

Treumann-Larsen-Serie

1915-16.

Der Erbe von

Walkerau.

Pikantes Lustspiel, 3 Akte.

Hauptdarsteller:

Wanda Treuman

Viggo Larsen.

Wenn man bummeln geht.

Humoreske

mit dem Komiker Benedix.

Der Schmuck der Herzogin.

Spannender Detekt.-Roman

in 3 Teilen mit

Ludwig Trautmann und

Hanni Weisse.

Extra-Einlage:

Erna Morena

die junge Asta Nielsen

in dem wundervollen Schau-
spiel (3 Akte)

Aus dem Tiroler Hochgebirge

Eine folgenschwere

Bobsleigh-Fahrt.

Bis 23. Dezember

gewähren wir unse-
rem werten Stamm-Publikum bei
dem Kauf von Abonnementheften als

Weihnachtsgeschenk

:: 2 Freikarten ::

gleichen Platz

In unserem Weihnachts-Verkauf

die grösste Auswahl praktischer Geschenke zu ausserordentlich billigen Preisen.

Blusen aus dunkl. prakt. Stoffen 3²⁵		Blusen aus Samt in vielen Farben 5⁹⁰	Blusen aus Waschseide mit gestickt 5⁵⁰	Blusen Schoss, Samtgürtel, Stehkragen 8⁷⁵	Blusen aus Seide, in all. Farben, moderne Machart 6⁹⁵ 12⁷⁵	Kleiderröcke aus guten Winterstoffen 2⁷⁵ 3⁷⁵ 4⁷⁵	Unterröcke aus Halbtuch, Trikot, Moiré, weite Formen 2⁹⁵ 3⁷⁵	Morgenröcke aus Flausch, in allen mod. Farben 4⁹⁵ 7⁷⁵ 9⁷⁵
Jacken aus Flauschstoffen, moderne Gürtelform 7⁷⁵		Jacken aus geripptem Samt, jugendliche Form mit Gürtel 11⁷⁵	¼ lg. Paletots aus schwerem Winterstoff, mod. Glockenform 16⁵⁰		Sport-Jacken reine Wolle, gestrickt, in vielen Farben 8⁷⁵ 10⁷⁵	Mäntel 130 cm lang, in modernen Farben, kariert, Glockenform 9⁵⁰ 14⁵⁰	Mäntel in Astrachan 130 cm lang Blusenjacke 20⁵⁰ 16⁵⁰	
Jackenkleider moderne Machart 15⁷⁵ 19⁷⁵		Jackenkleider aus reinwoll. Stoffen, flotte Verarbeitung, Jacke auf Seide 29⁵⁰ 35⁵⁰	Jackenkleider aus Samt in allen Farben 35⁵⁰ 45⁵⁰		Taillenkleider in Seide Samt 29⁵⁰ 35⁰⁰	Mädchenmäntel moderne Form, in allen Farben 7⁵⁰	Kindermäntel in Flauschstoff in weiss Astrachan 4⁷⁵ 9⁵⁰	

Pelzmäntel Astrachan Persianer
auf Seiden-Futter 175⁰⁰ 275⁰⁰

SCHLOSS
DAMENBEKLEIDUNG
LANGGASSE NR 32 - TELEFON NR 6157

Weihnachtsbäckereien

Sell's Vorzügliche Mehlspeisen

Eio Scheibchen mit per Stück 3 S., ersetzt ein Ei, machen bei all. Mehlspeisen, Kuchen, Suppen einlagen, Panierungen das Ei entbehrlich.
© Ladenpreis für ein Schichtchen à 10 Tabletten 30 Pfg. © Zahlr. freiw. eingeg. Anerkennungschr. v. Garnis.-Verwalt.-Insp., Vereinslazar., Anstalt., Gasthöfen u. von vielen Hausfrauen beweisen die Güte der Eio-Scheibchen. — Zu haben in Wiesbaden bei Franz Spielmann Nachf., Loth. Blücher-Drogerie, R. Möller, Groß, Fuchs, Stange, Hohlloch, Petri, Ullrich, Enders, Weygandt, Vierich, Lieser, Korthauer, Klapper.

Nachahmungen weisen man zurück! F 157
Vertriebsstelle für Bayern: J. H. Schleimer München 23, Clemensstr. 105 Tel. 30 134.

Geldpost-Artikel!

Adressen, Karten, Briefpapiere, Kartenbriefe, Briefstücken, Postkästchen, Armes, Christbäume, Heiliger, Tintenstifte, Feldfeuerzeug, Feldkerzen, Karten 1. Gr., Pergam. u. Papiere, Delfin, Bräutchen, Kuchlein, Sin., Sigaret, Tab. bill. 35 Reichstraße 35, Carl J. Lang, Gde. Bahnhofsstr. 35, Bernau 4747.

Beleuchtungskörper

Glühlampen, 1488
Bieder, Zimmerleuchtstühle, Gasöfen usw.
werden um zu räumen, billig ausverkauft. Tannusstr. 26 haben.

Wenn Einzahlung u. 50 Bg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
feinster, sehr reicher, kein Süßholz, da die Weinreben ohne Weizen anbaufähig sind.
15 Reizen eigene Weinberge an Rheingebirg.
Gebr. Roth, Ahrweiler.

F 153

Wein-Versteigerung.

Donstag, den 28. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, versteigert die
Winzergenossenschaft e. G. m. u. H. zu Altheim
im Restaurant „Heilig Geist“ in Mainz

F 11

27 Stück 1913er und 33 Stück 1914er

Alzheimer Weine

aus besten und besten Lagen. Allgemeine Probetage in Mainz am 21. Dezember und am 28. Dezember vor der Versteigerung.
Altheim, den 27. November 1915. Der Vorstand.

Weihnachts-Angebot

Durch frühzeitigen Einkauf bin ich noch in der Lage, die angebotenen Waren zu besonders billigen Preisen abgeben zu können, und bitte ich um gefl. Besichtigung meiner ausgestellten Waren.

Militär-Artikel

Normalhemden Wolle	3 ⁹⁵	3 ⁴⁵	2 ⁷⁵	1 ⁷⁵	Socken Wolle und Halbwole	2 ⁷⁵	2 ²⁵	1 ⁹⁵	1 ⁴⁵
Normalhosen Wolle	3 ²⁵	2 ⁵⁰	1 ⁹⁵		Kniestrümpfe gutschend, Wolle	1 ⁹⁵	1 ⁵⁰	95	
Futterhosen mit warmem Futter	4 ²⁵	3 ³⁵	2 ⁶⁵		Leibbinden gestrickt od. zum Binden	2 ²⁵	1 ⁹⁵	1 ⁴⁵	95
Unterjacken Wolle	3 ²⁵	2 ⁹⁵	2 ²⁵	1 ⁵⁰	Kopfschützer Kopf- oder Schlauchform	1 ⁶⁵	1 ²⁵	75	
Westen gestrickt, Wolle und Halbwole	10 ⁵⁰	7 ⁵⁰	6 ⁷⁵	4 ⁵⁰	Handschuhe gestr., grün od. feldgrau	3 ²⁵	2 ⁷⁵	1 ⁹⁵	1 ⁵⁰

Damen-Trikotagen

Untertaillen Baum-Halb- u. Reinwolle	3 ⁹⁵	2 ²⁵	1 ³⁵	95	Mako-Strümpfe m. verst. Sohle	1 ⁷⁵	1 ⁴⁵	95	60
Unterjacken Merino und wollgemischt	3 ⁷⁵	3 ²⁵	2 ⁷⁵		Flor-Strümpfe m. verst. Sohle	1 ⁹⁵	1 ⁷⁵	1 ⁴⁵	95
Hemdosen Baumw. und Wolle	7 ⁵⁰	3 ⁹⁵	2 ⁴⁵	1 ⁹⁵	Reinwollene Strümpfe	2 ⁹⁵	2 ⁵⁰	1 ⁹⁵	1 ³⁵
Schlupfhosen Baumw. u. Wolle	5 ⁵⁰	2 ⁷⁵	1 ⁷⁵	95	Seidene Strümpfe mit verst. Florsohle	3 ⁷⁵	2 ⁴⁵	1 ⁴⁵	
Reformhosen Trikot marine	3 ⁸⁵	3 ²⁵			Gamaschen aus Stoff alle Farben	4 ⁷⁵	4 ²⁵		

Trikot-Damenhemden, weiss, mit Ausschnitt. 1.95 1.75

Schürzen

Hauschürzen mit Volant und Tasche	2 ²⁵	1 ⁹⁵	1 ⁶⁵	1 ¹⁰
Blusenschürzen hübsche Formen	2 ⁹⁵	2 ⁴⁵	1 ⁹⁰	1 ⁴⁵
Kleiderschürzen a. gemust. Stoffen	4 ⁵⁰	3 ⁹⁵	3 ⁴⁵	2 ⁹⁵
Zier-u. Serv.-Schürzen	2 ⁷⁵	1 ⁹⁵	1 ⁴⁵	95
Unterröcke aus Wolle, Trikot und Seide in enormer Auswahl.				

Damen-Handschuhe

Trikot mit 2 Knöpfen alle Farben	1 ⁵⁰	1 ²⁵	95	75
Imit. Leder alle Farben	1 ⁷⁵	1 ⁵⁰	95	
Gestrickt weiss und farbig	1 ⁵⁰	1 ²⁵	95	
Kinderhandschuhe Trikot, farb.	95	75		
Kinderhandschuhe gestrickt	1 ¹⁰	85	50	

Herren-Wäsche

Oberrhemden weiss mit Pikee-Einsatz farb. in hübsch. Mustern	6 ⁵⁰	5 ⁵⁰	4 ⁷⁵		Stehkragen 4fach, prima Mako	65	50	45	
Nachthemden mit hübschen Besätzen	5 ⁵⁰	4 ⁵⁰	3 ⁵⁰		Stehumlegkragen moderne Formen	85	70	60	
Hosenträger Band u. Gummi	2 ²⁵	1 ⁷⁵	1 ¹⁵	85	Manschetten Leinen 4fach	95	75	60	

Krawatten in grosser Auswahl, hübsche Muster, in allen Formen und allen Farben. 2²⁵ 1⁹⁵ 1⁴⁵ 95 75 50

Damen-Wäsche

Hemden aus Körperbarch. mit Feston	3 ⁴⁵	2 ⁹⁵	2 ⁴⁵	2 ²⁵	Nachtjacken aus Körperbarchent gebogt	2 ⁴⁵	1 ⁹⁵		
Hemden a. starkf. Hemdentuch m. Stickerei od. gebogt	2 ⁹⁵	2 ⁴⁵	1 ⁹⁵		Nachtjacken a. Hemdentuch o. Stick. Feston o. Stick.	2 ⁹⁵	2 ⁴⁵	1 ⁹⁵	1 ⁴⁵
Hemden Herzform gebogt od. mit Stickerei	3 ⁴⁵	2 ⁹⁵	2 ²⁵		Nachthemden a. Madapol. m. Stickerei	5 ²⁵	4 ²⁵	3 ⁷⁵	3 ²⁵
Beinkleider a. Körperbarchent gebogt	2 ⁹⁵	2 ⁵⁰	1 ⁹⁵		Untertaillen in großer Auswahl	2 ²⁵	1 ⁷⁵	1 ⁴⁵	1 ¹⁰
Beinkleider a. Hemdentuch m. Stickereibes.	2 ⁹⁵	2 ⁵⁰	2 ¹⁰	1 ⁷⁵	Stickerei-Röcke	5 ⁹⁵	4 ²⁵	2 ⁷⁵	1 ⁹⁵

Korsetten moderne lange Formen 8.50 6.75 4.25 3.45 2.75 1.95

Taschentücher

Linontücher ganz weiss 1/2 Dutzend	1 ⁵⁰	1 ²⁰	85	
Batist weiss u. bunte Kante 1/2 Dutzend	2 ⁷⁵	1 ⁴⁵	95	
Batist mit gestickten Ecken 3 Stück	2 ²⁵	1 ⁹⁵	95	
Buchstabentücher weiss und farb. 1/2 D.	1 ⁹⁵	1 ⁵⁰	95	
Soldatentücher feldgrau und türkisch gemustert.				

Kinder-Artikel

Erstlings-Artikel in guten eingeführten Qualitäten.				
Kinderwäsche aus guten Stoffen in großer Auswahl.				
Kinderschürzen für Mädchen u. Knaben weiss und farbig.				
Kindermäntel	4 ⁹⁵	3 ⁹⁵	3 ⁵⁰	
Mützen für Knaben und Mädchen	95	65	45	

Hemmer

Langgasse 34

Weihnachts-Zugabe

1 hübscher Wandkalender gratis bei Einkauf von Mk. 3.— an.

K 103